



Karlsruher Institut für Technologie

KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Modulhandbuch für das Studienjahr 2015/16

B.A.-Studiengang Pädagogik

Stand: 26.08.2015

---

<b>1</b>	<b>Aufbau des B.A.-Studiengangs Pädagogik</b>	<b>1</b>
1.1	Qualifikationsziele des B.A.-Studiengangs Pädagogik	2
1.2	Studienverlaufsplan zum B.A.-Studiengang Pädagogik	4
<b>2</b>	<b>Module des Studiengangs</b>	<b>6</b>
2.1	Module der Pädagogik und dem Studium als Ganzes zugeordnete Module	6
2.1.1	Modul 1: Pädagogische Grundlagen	6
2.1.2	Modul 2: Berufspädagogische Grundlagen	9
2.1.3	Modul 3: Wissenschaftliches Arbeiten	12
2.1.4	Modul 4: Angewandte Bildungsforschung	14
2.1.5	Modul 5: Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung	17
2.1.6	Modul 6: Didaktik der beruflichen Bildung	19
2.1.7	Modul 7: Berufsbildungspolitik	21
2.1.8	Modul 8: Vertiefungsmodul Handlungsfelder	24
2.1.9	Modul 9: Berufspädagogisches Betriebspraktikum	27
2.1.10	Modul 10: Geschichte der Pädagogik	29
2.1.11	Modul 11: Planung beruflicher Bildung	31
2.1.12	Modul 12: Medien in der beruflichen Bildung	34
2.1.13	Modul 13: Bachelorarbeit	37
2.1.14	Modul 14: Überfachliche Qualifikationen	39
2.2	Der modulare Aufbau der außerpädagogischen Wahlpflichtfächer	41
2.2.1	<i>Europäische Ideengeschichte</i>	42
2.2.2	<i>Germanistik</i>	51
2.2.3	<i>Geschichte</i>	62
2.2.4	<i>Kulturtheorie und -praxis (KTP)</i>	69
2.2.5	<i>Medientheorie und -praxis (MTP)</i>	77
2.2.6	<i>Philosophie</i>	83
2.2.7	<i>Soziologie</i>	90

# 1 Aufbau des B.A.-Studiengangs Pädagogik

Der B.A.-Studiengang Pädagogik besteht im Wesentlichen aus Studienanteilen der Pädagogik. Hinzu kommen Studienanteile eines außerpädagogischen Wahlpflichtfaches, ein Berufspraktikum sowie überfachliche Qualifikationen.

Die Studienziele und die damit durch das Studium zu erwerbenden Fähigkeiten werden unter 1.1 ausgeführt.

Begriffsbestimmungen: Als Lehrveranstaltungen werden im B.A.-Studiengang Pädagogik neben Vorlesungen auch Seminare, Übungen, Kolloquien und Praktika angeboten und durchgeführt. Übungen und Praktika, die der Vertiefung und Anwendung der in einer Vorlesung präsentierten Wissensbestände dienen, können nach Absprache auch als Tutorien oder im Rahmen des Mentorenprogramms für Studierende im ersten Fachsemester von Akademischen Tutoren oder Tutorinnen durchgeführt werden.

Der B.A.-Studiengang Pädagogik enthält sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtveranstaltungen sowie weitere Wahlmöglichkeiten im außerpädagogischen Wahlpflichtbereich und im Bereich der überfachlichen Qualifikationen.

Der **Pflichtbereich** des B.A.-Studiengangs Pädagogik setzt sich aus verschiedenen Fächern zusammen, die sich ihrerseits wiederum aus Modulen zusammensetzen. Folgende Fächer sind verpflichtend zu absolvieren:

1. Grundlagen der Pädagogik und Berufspädagogik (mit den beiden Modulen „Pädagogische Grundlagen“ und „Berufspädagogische Grundlagen“)
2. Wissenschaftliches Arbeiten (Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“)
3. Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung (mit dem gleichnamigen Modul sowie dem „Vertiefungsmodul Handlungsfelder“)
4. Lehren und Lernen (mit dem Modul "Didaktik der beruflichen Bildung")
5. Berufsbildungspolitik (mit dem gleichnamigen Modul)

Darauf aufbauend sind im **innerpädagogischen Wahlpflichtbereich** des Pädagogik-Studiums weitere Fächer vorgesehen, bei denen eine eigene Schwerpunktsetzung möglich ist. Es sind zwei der im Folgenden genannten Fächer zu absolvieren:

1. Geschichte der Pädagogik (mit dem gleichnamigen Modul)
2. Planung beruflicher Bildung (mit dem gleichnamigen Modul)
3. Medien und Bildung (mit dem Modul „Medien in der beruflichen Bildung“)

Im **außerpädagogischen Wahlpflichtbereich** (Ergänzungsbereich) kann zwischen unterschiedlichen Studienangeboten der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften gewählt werden. Es muss eines der folgenden außerpädagogischen Wahlpflichtfächer gewählt werden.

- ▶ Europäische Ideengeschichte
- ▶ Germanistik
- ▶ Geschichte
- ▶ Kulturtheorie und praxis
- ▶ Medientheorie und praxis

- ▶ Philosophie
- ▶ Soziologie

Zusätzlich sind im B.A.-Studiengang Pädagogik folgende weitere **Studienanteile** vorgesehen:

1. Modul „Bachelor-Arbeit“ (ist im Bereich Pädagogik anzufertigen)
2. Berufspraktikum (im Bereich Pädagogik)
3. Überfachliche Qualifikationen

Die Gesamtnote für die Bachelorprüfung setzt sich im B.A.-Studiengang Pädagogik aus den Fachnoten im Bereich Pädagogik, den Fachnoten im außerpädagogischen Wahlpflichtbereich und der Note für die Bachelor-Arbeit zusammen. Dabei werden die Fachnoten nach ihrem Umfang in ECTS-Punkten gewichtet, während die Bachelor-Arbeit mit dem doppelten Gewicht ihrer Leistungspunkte gewichtet wird.

## 1.1 Qualifikationsziele des B.A.-Studiengangs Pädagogik

Das Studium der Pädagogik am KIT ist zugleich forschungs- und praxisbezogen. Im Bachelor werden Studierende über 6 Semester auf berufliche Tätigkeiten in verschiedenen pädagogischen Feldern vorbereitet. Schwerpunkte bilden die Grundlagen der Bildungs- und Sozialforschung und der Berufspädagogik. Die Berufspädagogik wird in einem erweiterten Sinne unter Einbeziehung der Berufe verstanden, die durch eine berufliche Ausbildung oder ein akademisches Studium erlernt werden.

Die Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen können z.B. in der Berufswahlberatung, der beruflichen Weiterbildung, in der Personalentwicklung und dem Personalmanagement, der angewandten Markt- und Bildungsforschung sowie im Bereich der Bildungsadministration (z.B. Kammern) liegen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind aufgrund einer fundierten und anwendungsbezogenen Methodenausbildung in der Lage, kleinere Forschungsprojekte im Bereich der Bildungsforschung zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren und Forschungsergebnisse verschiedenen Interessensgruppen zu vermitteln.

Außerdem können sie zentrale Fragestellungen und Theorien der Berufspädagogik darstellen und erläutern, den Aufbau des Berufsbildungssystems und seine rechtlichen Grundlagen darlegen, rechtliche Fragestellungen im Berufsbildungssystem grundlegend beurteilen sowie die Handlungsfelder der beruflichen Bildung nennen und beschreiben. Zudem können sie grundlegende pädagogische Theorien und Modelle darlegen und umschreiben.

Die Absolventinnen und Absolventen haben in ausgewählten Handlungsfeldern der beruflichen Bildung vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, die sich am aktuellen Forschungsstand orientieren, und können diese bei der Durchführung von (berufs)pädagogischen Maßnahmen sowie Forschungsmaßnahmen gewinnbringend anwenden.

Darüber hinaus haben sie überfachliche Qualifikationen im Bereich des Präsentierens und Moderierens sowie ggf. einem weiteren wählbaren Bereich erworben.

In einem Berufspraktikum haben die Absolventinnen und Absolventen nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, das angeeignete Wissen über die Theorien, Prinzipien und Methoden ihrer Bezugswissen-

schaft für die Lösung gegebener Problemstellungen anzuwenden.

Mit dieser akademischen Bildung und dem Wissen in Bezug auf wissenschaftliche Theorien, Begrifflichkeiten und Methoden sowie auf rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der beruflichen Bildung können die Absolventinnen und Absolventen die Realphänomene der Arbeits- und Forschungspraxis sowie der Berufsbildungspolitik in ihrer akademischen Wissensdomäne verorten, analysieren und reflektieren. Sie sind damit auf die Rolle kompetent handelnder Akademikerinnen und Akademiker in ihrem Beruf vorbereitet.

In Ergänzung zum pädagogischen Bereich haben die Absolventinnen und Absolventen im Laufe ihres Studiums einen Ergänzungsbereich gewählt, in dem sie ebenfalls grundlegende Kenntnisse erworben haben.

## 1.2 Studienverlaufsplan zum B.A.-Studiengang Pädagogik

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<p><b>Pädagogische Grundlagen</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Grundfragen der Pädagogik</li> <li>▸ S Grundfragen der Pädagogik</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 5 LP</p>	<p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>▸ S Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden I)</li> </ul>	<p><b>Berufspädagogische Grundlagen</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Einführung in die Berufspädagogik (Modulteilprüfung: 2 Essays, Wiki-Diskussionen 4 LP)</li> <li>▸ Ü Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik</li> <li>▸ S Klassische Positionen der Berufspädagogik (Modulteilprüfung: Hausarbeit 4 LP)</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulumfang: 10 LP</p>	21	
	2.Sem. Sommer	<p><b>Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S Handlungsfelder der beruflichen Bildung</li> </ul>	<p>▸ S Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden II)</p> <p style="text-align: center;">Modulumfang: 8 LP</p>	<p><b>Didaktik der beruflichen Bildung</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Didaktik und Methodik</li> <li>▸ S Lehr-/Lernkonzepte</li> </ul>		<p><b>Berufsbildungspolitik</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S Berufsbildung in Europa</li> <li>▸ S Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung</li> <li>▸ S Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP</p>
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Recht und Organisation der beruflichen Bildung</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 6 LP</p>	<p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden III)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Pädagogische Psychologie</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 10 LP</p>	<p><b>Vertiefungsmodul Handlungsfelder</b> (Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S Systemische Beratung</li> <li>▸ S Empirische Medienforschung</li> <li>▸ S Berufsbildungspraktische Studien</li> </ul>	20

	4.Sem. Sommer	<p><b>Geschichte der Pädagogik</b> (Wahlpflicht)</p> <p>▸ S Historische und systematische Pädagogik</p>	<p><b>Medien in der beruflichen Bildung</b> (Wahlpflicht)</p> <p>▸ S Medienbildung</p>	<p>▸ S Projekt- und Forschungsseminar</p> <p>Modulprüfung: eigenes Forschungsprojekt (inkl. Dokumentation) 12 LP</p>	<p><b>Planung beruflicher Bildung</b> (Wahlpflicht)</p> <p>▸ S Von der Arbeitsanalyse zur Planung beruflicher Bildung</p> <p>▸ S Qualität von Lehrveranstaltungen entwickeln</p> <p>▸ S Ansätze der gew.-techn. Lehrerbildung</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP</p>	28	
3.Stud.jahr	5.Sem. Winter		<p>▸ S Mediendidaktik</p> <p>▸ S Onlinebasierte Lehre</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP</p>		<p><b>Modul Berufspraktikum – Teil 2*</b> (Pflicht)</p> <p>▸ S Vorbereitendes Seminar zum Pädagogischen Berufspraktikum</p>	<p>▸ S Arbeitsorientierte Weiterbildung</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 22 LP</p>	18
	6.Sem. Sommer	<p>▸ S Geschichte der Pädagogik</p> <p>Modulprüfung: Mündl. Prüfung 10 LP</p>		<p><b>Bachelorarbeit</b> (Pflicht)</p> <p>▸ Bachelorarbeit</p> <p>▸ S Kolloquium zur Bachelorarbeit</p> <p>Modulprüfung: Bachelorarbeit und Präsentation/mündl. Prüfung 15 LP</p>	<p>▸ S Nachbereitendes Seminar zum Pädagogischen Berufspraktikum</p> <p>Modulumfang (inkl. Berufspraktikum): 10 LP</p>	22	

Σ 120

\* Das Berufspraktikum ist aus Darstellungsgründen in den Ergänzungsfächern beschrieben. Entgegen der dortigen Aussagen ist das Berufspraktikum im Hauptfach Pädagogik zwischen dem vorbereitenden und dem nachbereitenden Seminar (also zwischen dem 5. Und 6. Semester) zu absolvieren.

## 2 Module des Studiengangs

### 2.1 Module der Pädagogik und dem Studium als Ganzes zugeordnete Module

#### 2.1.1 Modul 1: Pädagogische Grundlagen

Rubrik	Angaben
Modul:	Pädagogische Grundlagen
Modulcode:	Päd-Grdlg
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Ines Langemeyer
Level:	1
Leistungspunkte:	5
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfung nach §4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von 90 Minuten ab. Der Modulprüfung sind 2 LP zugeordnet. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte von 1. und 2. (s.u.) Im Modul sind folgende Lehrveranstaltungen vorgesehen:  1. Vorlesung „Grundfragen der Pädagogik“ (1 LP) 2. Seminar „Grundfragen der Pädagogik“ (2 LP) Dabei ist zum erfolgreichen Bestehen des Moduls zusätzlich zur bestandenen Modulprüfung eine Studienleistung zum Seminar (2.) nachzuweisen.
Prüfung Besonderheiten:	<b>Achtung:</b> Die Prüfungsleistung zum Modul „Pädagogische Grundlagen“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Die Studienleistungen werden nur im Wintersemester angeboten und sollten daher im 1. Semester abgelegt werden.
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden können einschlägige philosophische und ethi-

	<p>sche Positionen zum Sinn der Erziehung und der Bildung in modernen Gesellschaften nennen und darlegen, sie können exemplarische Positionen erklären, die beschreiben, was das Mensch-Weltverhältnis im Allgemeinen bestimmt, weshalb das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft als ein Spannungsfeld gesehen wird, und sie können typische Argumentationsgänge, wie Erziehung, Lernen und Bildung unter dem Blickwinkel emanzipatorischer Ziele wie Mündigkeit und Selbstbestimmung beurteilt wird, wiedergeben. Sie können funktionelle Betrachtungsweisen derselben Gegenstände wie sie durch verschiedene Erwartungen an pädagogisches Handeln und pädagogische Institutionen gegeben sind, analytisch ermitteln. Die Studierenden können Grundbegriffe der Pädagogik wie Lernen, Entwicklung, Begabung, Erziehung, Bildung, Kompetenz etc. im Kontext einschlägiger Theorien beschreiben und erklären und damit Zusammenhänge kritisch analysieren, sie können verschiedene Ansätze empirischer Bildungsforschung nach ihrem jeweiligen Denkparadigma einordnen und können wichtige Kritikpunkte daran aufzählen.</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können sich eigene Denkformen bewusst machen und reflektieren und Formen des Alltagsdenkens von wissenschaftlichen Betrachtungsweisen unterscheiden. Sie können die Bedeutung wissenschaftlich-theoretischer Begriffe für die Formulierung von wissenschaftlichen Problemen darlegen. Sie erwerben Urteilsfähigkeit am Beispiel der Grundfragen der Pädagogik.</p>														
<p>Arbeitsaufwand</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black;"><b>Summe</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;"><b>150 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	30 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h	<b>Summe</b>		<b>150 h</b>	
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	60 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	30 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h														
<b>Summe</b>															
<b>150 h</b>															
<p>Inhalt</p>	<p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der Pädagogik als Wissenschaft. Die Vorlesung stellt Grundfragen dieser Wissenschaft ins Zentrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Aufgaben von Erziehung und Bildung,</li> <li>- die Möglichkeitsbedingungen von Erziehung und Bildung,</li> <li>- die theoretische Auslegung von Grundbegriffen wie Lernen, Entwicklung, Intelligenz, Begabung, Kompetenz etc.</li> <li>- verschiedene methodische Zugänge zur Empirie, ihre Zuordnung zu einem Paradigma und die Kritik daran.</li> </ul> <p>Im Seminar werden diese Themen vertiefend diskutiert.</p>														

Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studien- nachweise)	Prüfungsleistung über die Inhalte der Vorlesung und des Seminars Studienleistung im Rahmen des Seminars (Diskussion und ein Referat)
---	---

## 2.1.2 Modul 2: Berufspädagogische Grundlagen

Rubrik	Angaben
Modul	Berufspädagogische Grundlagen
Modulcode	BPäd-Grdlg
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Martin Fischer
Level	1
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung	Die Erfolgskontrolle des Moduls besteht aus: 1. einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“ (4 LP). Die Prüfungsleistung anderer Art erstreckt sich auf die regelmäßige Teilnahme an einem lehrveranstaltungsbegleitenden Wiki sowie das Anfertigen von zwei Essays zu vorgegebenen Fragestellungen im Umfang von jeweils ca. 3 Seiten. 2. einer Studienleistung zum Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“ (2 LP) 3. einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ (4 LP) in Form einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 6-10 Seiten sowie einem mündlichen Beitrag im Seminar.
Prüfung Besonderheiten	<b>Achtung:</b> Die Prüfungsleistung „Einführung in die Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Ingenieurpädagogik nach SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. sowie des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen. Die Prüfungsleistung „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen.
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird aus den mit LP gewichteten Noten der Teilprüfungen 1. und 3. gebildet und nach der ersten Nachkommastelle abgeschnitten.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine
Empfehlungen	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - wesentliche Begriffe der Berufspädagogik sachgerecht erläutern und

	<p>in den passenden Kontext und Diskurs einbringen;                  - auf Basis der entwickelten fachlichen Vorstellung der relevanten Strukturen der Berufsbildung darin die Berufspädagogik als mitgestaltende Disziplin verorten;                  - über das erarbeitete berufspädagogische Wissen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung eigenständig sachgerechte Darstellungen formulieren;                  - die Hauptgebiete der Berufsbildung und Berufspädagogik (Arbeit, Beruf, Bildung) überblicken und verschiedene relevante Einzelthemen mit berufsbildungsgeschichtlichem, -systematischem und oder strukturellem Bezug einordnen und für die vertiefte Bearbeitung im weiteren Verlauf des Studiums für schriftliche Ausarbeitungen und Fachgespräche anwenden;                  - ein Spektrum ausgewählter und bedeutender Positionen und Perspektiven in der berufspädagogischen Disziplin nachvollziehen, zuordnen, interpretieren und auf historische wie aktuelle Themen übertragen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u>                  Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliteratur auf wissenschaftliche Weise rezipieren, komprimieren und für den Gebrauch im Zusammenhang spezifischer Aufgabenstellungen aufbereiten</li> <li>- komplexe, theoretische und aus heterogenem zeitlichem, räumlichem und ideologischem Hintergrund stammende Positionen nachvollziehen, einordnen und sachlich neutral erörtern</li> <li>- in unterschiedlichen Konstellationen (Vorlesung, Fachgespräch, Arbeitsgruppe) akademische Inhalte identifizieren, erläutern und anwenden</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right;"><b>300 h</b></td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	120 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h	<b>Summe</b>	<b>300 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	120 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h												
<b>Summe</b>	<b>300 h</b>												
Inhalte	<p>Die Einführung in die Berufspädagogik (WiSe) thematisiert die Aufgaben und Themen der Berufspädagogik, die geschichtliche Entwicklung der Berufe und der Berufsbildung, aktuelle Strukturen im Bildungs- und Beschäftigungssystem, die Sozialisation durch Arbeit und Beruf, Berufswahl und berufliche Entwicklung, das Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche in der Bildung, die Institutionen und Institutionsentwicklung der beruflichen Bildung im nationalen und internationalen Rahmen, die schulische Berufsbildung, betriebliche Ausbildung und das Lernen in der Arbeit, die Situation der betrieblichen, außer- und überbetrieblichen Ausbildungs- und Weiterbildungsstätten, die berufliche Fort- und Weiterbildung und das lebensbegleitendes Lernen, Aspekte der Prüfungen, Zertifizierung und Durchlässigkeit im (beruflichen) Bildungswesen, Aufgaben und Themen der Berufsbildungsforschung sowie kommende Herausforderungen der beruflichen Bildung.</p> <p>Das Seminar zu den klassischen Positionen (WiSe) thematisiert das Selbstverständnis der Berufspädagogik als wissenschaftlicher Subdisziplin</p>												

	<p>lin der Erziehungswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit der Begriffstria Arbeit - Beruf - Bildung führt unmittelbar in die Diskussion von Grundfragen der Berufsausbildung und erfolgt über die Rezeption ausgewählter Schriften wichtiger Vertreter der Berufspädagogik ("Klassiker", z.B. Kerschensteiner, Fischer, Spranger, Litt, Blättner, Schlieper, Wilhelm, Riedel, Abel). Es thematisiert damit zugleich eine Ideengeschichte der Berufspädagogik und bietet einen relativ umfassenden und geschlossenen Überblick über die fachwissenschaftlichen Theorien vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur aktuellen Diskussion um das Berufsprinzip.</p>
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<p>Prüfungsleistung zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“.</p> <p>Prüfungsleistung zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“.</p> <p>Studienleistung im Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“</p>

### 2.1.3 Modul 3: Wissenschaftliches Arbeiten

Rubrik	Angaben
Modul:	Wissenschaftliches Arbeiten
Modulcode:	Päd-WissArb
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Ines Langemeyer
Level:	1
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	2 Semester, beginnend im Wintersemester
Prüfung:	Das Modul schließt mit dem Bestehen der Studienleistungen ab. Es ist unbenotet. Zum Abschluss des Moduls sind folgende Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ (4 LP). Die Studienleistung besteht aus einer Literaturrecherche, dem Anfertigen unterschiedlicher Textarten (Protokoll, Essay, Exzerpt) sowie einer Präsentation. 2. Studienleistung zum Seminar „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden I)“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden II)“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Das Modul ist unbenotet.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b><u>Fachliche Kompetenzen:</u></b>  Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Methoden der empirischen Forschung mit pädagogischem Bezug einem Gegenstand angemessen zuordnen und die damit durchgeführten Untersuchungen interpretieren;</li> <li>- die wesentlichen empirischen Forschungsmethoden der Bildungsforschung beschreiben und ihre Vor- und Nachteile sowie ihre Einsatzgebiete nennen.</li> <li>- Anwendungsfelder der quantitativen und qualitativen Forschung nennen und beschreiben.</li> <li>- können selbständig Literatur recherchieren.</li> </ul> <p><b><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></b>  Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Präsentationen halten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Essays, Exzerpte und Protokolle anfertigen</li> <li>- Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch diskutieren</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right;"><b>240 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h	<b>Summe</b>	<b>240 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h												
<b>Summe</b>	<b>240 h</b>												
Inhalt	<p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen grundlegenden Zugang zu wesentlichen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens (WiSe) auf Grundlage der Erarbeitung in den folgeschlüssig gestalteten Veranstaltungen zu den empirischen Methoden der Bildungsforschung Methoden I (WiSe), Methoden II (SoSe)</p> <p>Im Modul werden die theoretischen Grundlagen zu Methoden in der Bildungsforschung behandelt, die bspw. folgendes Spektrum umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Arbeitsanalyse</li> <li>- die quantitative Befragung (Fragebogen)</li> <li>- das Beobachtungsverfahren</li> <li>- die qualitative Befragung (Interview/Inhaltsanalyse)</li> <li>- das Gruppendiskussionsverfahren</li> <li>- Grundzüge der Evaluation</li> </ul>												
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Studienleistungen in den Veranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ und „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden I)“ und „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden II)“												

### 2.1.4 Modul 4: Angewandte Bildungsforschung

Rubrik	Angaben
Modul:	Angewandte Bildungsforschung
Modulcode:	Päd-AngewBildFor
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Ines Langemeyer
Level:	2
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	2 Semester, beginnend zum Wintersemester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von ca. 20-25 Seiten ab. Der Modulprüfung sind 7 LP zugeordnet. Die Modulprüfung besteht in der Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts inkl. Dokumentation.</p> <p>Für die Zulassung zur Modulprüfung ist folgende Studienleistung nachzuweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum Seminar „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden III)“ (2 LP). Die Studienleistung besteht aus der begleiteten Bearbeitung eines Forschungsprojekts, dem Halten und Anhören von Impulsvorträgen zum Stand der Arbeit und deren Erörterung sowie einer abschließenden Präsentation.</li> </ol> <p>Darüber hinaus sind zum Abschluss des Moduls folgende Studienleistung zu erbringen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Studienleistung: Exposé zum Forschungsprojekt (2 LP)</li> <li>3. Studienleistung zum „Projekt- und Forschungsseminar“ (1 LP) in Form einer Kurz-Präsentation.</li> </ol>
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der Modulprüfung.
Voraussetzungen:	Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	<p>Die Theorien, die für eine kleine empirische Forschungsarbeit die Basis bilden können, sollten in folgenden Lehrveranstaltungen durchdrungen worden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der Pädagogik</li> <li>- Einführung in die Berufspädagogik</li> <li>- Klassische Positionen der Berufspädagogik</li> <li>- Didaktik und Methodik</li> <li>- Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung</li> </ul> <p>Zudem sollten die Studierenden sich selbständig nach eigenem Interesse vertieft mit ausgewählten Theorien beschäftigen.</p>

	<p>Im Exposé sollten die Erfahrungen aus dem Seminar Methoden III im Hinblick auf das im Rahmen der Modulprüfung durchzuführende Forschungsprojekt reflektiert und ausgewertet werden.</p> <p>Das „Projekt- und Forschungsseminar“ dient zur Betreuung der Modulprüfung. Hier können Fragen und Probleme des Forschungsprojekts besprochen und diskutiert werden.</p>												
Qualifikationsziele	<p><b><u>Fachliche Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Basis rezipierter und erörterter Forschungsergebnisse Erhebungs- und Auswertungsmethoden in einer eigenen Untersuchung kleineren Umfangs anwenden.</li> <li>- auf Basis rezipierter und erörterter Forschungsergebnisse eigene Forschungsfragen entwickeln.</li> <li>- eigene Forschungsprozesse konzipieren und die Konzeption begründen.</li> <li>- eigene Überlegungen und Konzeptionierungen bezüglich der eigenen Forschungsarbeiten präsentieren.</li> <li>- sich selbständig den Forschungsstand in einem speziellen Forschungsfeld der Pädagogik erarbeiten.</li> <li>- unterscheiden, welche Phänomene empirisch untersuchbar sind.</li> <li>- über die Relevanz empirischer Forschungsergebnisse für Praxis und Wissenschaft reflektieren.</li> </ul> <p><b><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussionen moderieren.</li> <li>- einen eigenen Ansatz wissenschaftlicher Forschung konzipieren,</li> <li>- wissenschaftliche Präsentationen halten.</li> <li>- die Präsentation der wissenschaftlichen Fragestellung von Kommilitonen aufnehmen, diskutieren und kritisch reflektieren;</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td>45 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>45 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td>270 h</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>360 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	45 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	45 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	270 h	<b>Summe</b>	<b>360 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	45 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	45 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	270 h												
<b>Summe</b>	<b>360 h</b>												
Inhalt	<p>Aufbauend auf dem zuvor absolvierten Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ erhalten die Studierenden in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens (WiSe) auf Grundlage der Anwendung der empirischen Methoden der Bildungsforschung. Dabei führen die Studierenden im Rahmen des Seminars Methoden III (WiSe) zunächst ein betreutes Forschungsprojekt durch. Dabei erwerben sie theoretische und praktische Erfahrungen mit der angewandten Lehr-Lern-Forschung und intensivieren dadurch ihre methodische Kompetenzentwicklung. Inhaltliche Schwerpunkte befas-</p>												

	<p>sen sich z.B. mit dem selbstgesteuerte Lernen, der Prokrastination im Hochschulkontext sowie der Lernförderung durch Interventionsmaßnahmen. Im Rahmen des Seminars erfolgen in angeleiteter Weise und im Rahmen einer gegebenen Forschungsaktivität die Recherchearbeiten, die Anpassung einer Untersuchungskonzeption, die angeleitete Durchführung und Auswertung einer eigenen Untersuchung sowie Anfertigung eines Abschlussberichts.</p> <p>Schließlich führen die Studierenden im Rahmen der Modulprüfung ein eigenständiges Forschungsprojekt durch und fertigen eine zugehörige Dokumentation an. Dabei werden sie durch das Projekt- und Forschungsseminars (So+Wi) begleitet. Hier können sie auftauchende Probleme und Fragen ansprechen und mit ihren Kommilitonen und den Professoren des Instituts diskutieren. Im Projekt- und Forschungsseminar werden außerdem Forschungsvorhaben der Studierenden in höheren Semestern behandelt, die im Zusammenhang mit ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit stehen. Das geht von der Erkundung der Bedingungen in ausgewählten Forschungsfeldern, der Projektierung wissenschaftlicher Untersuchungen, der Kontaktierung von wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern im Anwendungsfeld, der Planung, Umsetzung und Auswertung einer eigenen Untersuchung bis zur Dokumentation und Präsentation der Resultate. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Bestimmung geeigneter Fragestellungen und der dazu passenden methodischen Vorgehensweise. In der Veranstaltung geht es zudem darum, die Vorhaben von Kommilitonen bzw. Kollegen zu verstehen und sich mit diesen im Fachgespräch auseinanderzusetzen. Die Studierenden profitieren also von den Erfahrungen ihrer Kommilitonen in den höheren Semestern.</p>
<p>Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienleistungen in den Veranstaltungen „Empirische Methoden der Bildungsforschung (Methoden III)“ und „Projekt- und Forschungsseminar“</li> <li>- Prüfungsleistung anderer Art: Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts inkl. Dokumentation</li> </ul>

### 2.1.5 Modul 5: Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung

Rubrik	Angaben
Modul	Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-OrgaHfBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	1
Leistungspunkte	6
Studiengang und Be-reichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	zwei Semester, beginnend im Sommer- oder Wintersemester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der Prüfungsleistung zur Lehrveranstaltung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“ (4 LP). Dabei handelt es sich um eine schriftliche Prüfung im Umfang von 90 Minuten. Die Prüfung findet nur im Wintersemester statt.  Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls ist außerdem eine Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“ zu erbringen.
Prüfung Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls entspricht der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen	Keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - aufgrund erworbener Kenntnisse über die Strukturen des Berufsbildungssystems (Ausbildung und Weiterbildung) und eines geeigneten Überblicks über die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung diese identifizieren, einschätzen und konzeptionell in Texten verarbeiten; - die rechtlichen Sachstrukturen der Berufsbildung erläutern und mit deren Wirkungen innerhalb der einzelnen Bereichen des Berufsbildungssystems darlegen; - rechtliche Vorgaben in der beruflichen Bildung im Kontext berufspädagogischer Anforderungen und Ziele fachlich adäquat erörtern; - das Spektrum der Handlungsfelder der beruflichen Bildung von der Berufsorientierung, der Berufswahl, der Ausbildung und berufsschulischen Bildung, der (systemischen) Beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben; - unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen, deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen

	<p>men, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen;                  - die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren.  <u>Überfachliche Kompetenzen:</u>                  Die Studierenden können                  - das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten                  - in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular wie auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessengeleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten                  - kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen</p>												
<p>Arbeitsaufwand</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2" data-bbox="584 766 1410 808"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 808 1002 851">Anwesenheit</td> <td data-bbox="1002 808 1410 851">60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="584 851 1410 893"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 893 1002 936">Vor- und Nachbereitung</td> <td data-bbox="1002 893 1410 936">90 h</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 936 1002 1014">Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td data-bbox="1002 936 1410 1014">30 h</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1014 1002 1061"><b>Summe</b></td> <td data-bbox="1002 1014 1410 1061"><b>180 h</b></td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	30 h	<b>Summe</b>	<b>180 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	60 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	30 h												
<b>Summe</b>	<b>180 h</b>												
<p>Inhalt</p>	<p>Inhalt der Vorlesung Recht und Organisation der beruflichen Bildung (WiSe) sind – unter berufsbildungsbezogener Perspektive – relevante rechtliche Dokumente, wie etwa das Grundgesetz, die Landesverfassung, das Berufsbildungsgesetz, die Handwerksordnung, das Jugendarbeitsschutzgesetz, Schulgesetze und –verordnungen, das Arbeits- und Sozialrecht bzw. der Arbeitsschutz, das Weiterbildungsrecht sowie das Tarifrecht. Um diese rechtlichen Dokumente herum werden regulierte Rahmenbedingungen behandelt, vor allem der Strukturaufbau des Berufsbildungssystems und die beruflichen Schularten und –formen. Die Rechtsaspekte werden mit anwendungsbezogenen Fallbeispielen verbunden und anhand ausgewählter Fachtexte bearbeitet.</p> <p>Das Seminar Handlungsfelder der beruflichen Bildung (SoSe) behandelt ein Spektrum relevanter Handlungsfelder der Berufsbildung mit einer Betonung der (aktuellen) Themen, in denen Herausforderungen (verbunden etwa mit Begriffen wie Berufswahltheorien, Ausbildungsreife, Qualität von Ausbildung, Beteiligung an der Weiterbildung, europäische Einigungsprozesse) auch zur Herausbildung alternativer, kontroverser Ansätze sowohl in der Berufsbildungspraxis wie auch der wissenschaftlichen Berufspädagogik führen. Diese werden in der Veranstaltung intensiv und zum Teil auch mittels dramaturgischer Methoden erarbeitet.</p>												
<p>Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsleistung zur Vorlesung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“</li> <li>- Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“</li> </ul>												

## 2.1.6 Modul 6: Didaktik der beruflichen Bildung

Rubrik	Angaben
Modul	Didaktik der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-DidBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	2
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	2 Semester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.A. Pädagogik bzw. § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.Sc. Ingenieurpädagogik zur Vorlesung „Didaktik und Methodik“ (6 LP). Dabei handelt es sich im Regelfall um das Anfertigen einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem didaktischen Thema im Umfang von ca. 15-20 Seiten  Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls sind außerdem folgende Studienleistungen nachzuweisen:  1. Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“ (2 LP) 2. Seminar „Lehr-Lernkonzepte“ (2 LP)
Prüfung Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls ist die Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - die lernwissenschaftlichen, geschichtlichen, arbeitsanforderungsbezogenen und theoriebasierten Grundlagen der Didaktik und Methodik der beruflichen Bildung in didaktische Gestaltung umsetzen; - die drei Grundformen didaktischen Handelns – instruktiv, konstruktivistisch und selbstorganisiert geprägte Lehr-Lern-Arrangements – in differenzierter Weise analysieren und die damit verbundenen Konzepte in die pädagogische Praxis einbringen; - das erworbene Wissen über wesentliche psychologische Grundlagen der Pädagogik in ihr didaktisches Denken und Handeln einbringen und aus der Berufspädagogik heraus auf Inhalte und Systematiken der pädagogischen Psychologie zurückgreifen; - spezifische Anwendungsgebiete der eigenen akademischen Tätigkeit aus der pädagogischen Psychologie heraus professionsgerecht beurteilen und angehen;

	<p>- theoriebasiertes Wissen über die Didaktik der beruflichen Bildung in angewandten Lehr-Lern-Arrangements konzipieren, erproben und evaluieren.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliche Konzepte aus dem didaktischen und lernwissenschaftlichen Bereich einordnen, interpretieren und zuordnen;</li> <li>- unterschiedliche Positionen und Erkenntnisse in der Didaktik der Berufsbildung erkennen, in ihren Wechselwirkungen einschätzen und mit Bezug auf die pädagogische Praxis konzeptionell kombinieren;</li> <li>- die wissenschaftlichen Ansätze der pädagogischen Psychologie als interdisziplinären Bestandteil ihrer akademischen Kerndisziplin integrieren und zuordnen;</li> <li>- komplexe wissenschaftliche Hintergründe mit konkreten praktischen Bedingungen in Verbindung bringen und aufeinander beziehen.</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td>90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td>120 h</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>300 h</b></td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	<b>Summe</b>	<b>300 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h												
<b>Summe</b>	<b>300 h</b>												
Inhalt	<p>Im Zusammenhang mit der Vorlesung zur Didaktik und Methodik (SoSe) werden lernwissenschaftliche, historische, arbeitsbezogene und didaktisch-theoretische Hintergründe thematisiert, um darauf aufbauend die zur Zeit vorherrschenden Ansätze der Lernfelddidaktik, der wissensvermittelnden, direktiven Instruktion und der Unterstützung des selbstorganisierten Lernens aufzugreifen. Vertieft werden zudem die Rollen der involvierten Akteurinnen und Akteure (insbes. Lehrende und Auszubildende), die Verwendung von Medien sowie die didaktische Gestaltung von Prüfungen und Evaluationen.</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung zur pädagogischen Psychologie (WiSe) beschäftigen sich mit der psychologischen Diagnostik, Intervention, Prävention, Beratung, Prognose und Evaluation pädagogischer Prozesse. Dabei geht es um Bildungsprozesse, insbes. der kognitiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung sowie den Erwerb von Wissen, und Erziehungsprozesse, insbes. die motivationalen und affektiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung bzgl. Sozialverhalten, Wertvorstellungen u.a.</p> <p>In dem Seminar Lehr-/Lernkonzepte (SoSe) werden exemplarische Anwendungsszenarien auf Grundlage der theoretischen Ansätze erkundet, (anteilig) konzipiert, exemplarisch erprobt und evaluiert.</p>												
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsleistung in der Vorlesung „Didaktik und Methodik“</li> <li>- Studienleistungen in der Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ sowie im Seminar „Lehr-/Lernkonzepte“.</li> </ul>												

## 2.1.7 Modul 7: Berufsbildungspolitik

Rubrik	Angaben
Modul:	Berufsbildungspolitik
Modulcode:	Bpäd-BBPol
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Fischer
Level:	2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	1-2 Semester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 15-20 Seiten (4 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2. oder 3.).</p> <p>Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildung in Europa“ (2 LP).</li> <li>2. Studienleistung zum Seminar „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik“ (2 LP).</li> <li>3. Studienleistung zum Seminar „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (2 LP).</li> </ol>
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b><u>Fachliche Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Phänomene der Berufsbildungspolitik in ihrer akademischen Wissensdomäne verorten, analysieren und reflektieren;</li> <li>- die Entwicklungen der Berufsbildung im Rahmen der europäischen Einigungsprozesse einschätzen und die Bewertungen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen nationalstaatlichen Systemmerkmalen und den gesamteuropäischen Darstellungen interpretieren;</li> <li>- anhand ausgewählter nationaler Berufsbildungssysteme in Europa und anhand der Berufsbildungspolitik der Europäischen Union die aktuelle Situation einschätzen und erläutern;</li> <li>- ein umfassendes Bild der Prinzipien entwickeln, mit denen die Berufsbildung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gestaltet wird, und dieses Wissen für die berufspädagogische Arbeit nutzbar machen;</li> <li>- die Merkmale und Bedingungen der nationalen Qualifizierungs- und</li> </ul>

	<p>Arbeitsmarktpolitik identifizieren und erläutern sowie deren Auswirkungen für relevante Zielgruppen aus berufspädagogischer Perspektive einordnen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wechselwirkung zwischen rechtlichen Regelungen, politischen Einwirkungen und der Qualifizierungspraxis bewerten und für die berufspädagogische Position reflektieren.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit wissenschaftlichen Themen im weiteren fachdisziplinären Umfeld auseinandersetzen und das dort zugängliche Fachwissen mit dem Wissen im eigenen Fachgebiet verknüpfen;</li> <li>- komplexe Texte aus benachbarten wissenschaftlichen Gebieten rezipieren, interpretieren und an die Berufspädagogik ankoppeln.</li> <li>- Beurteilungen politischer Entwicklungen erstellen und begründen.</li> </ul>														
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #e0e0e0;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black;"><b>Summe</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;"><b>300 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	<b>Summe</b>		<b>300 h</b>	
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	90 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	90 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h														
<b>Summe</b>															
<b>300 h</b>															
Inhalt	<p>Die Im Seminar Berufsbildung in Europa (SoSe) werden Konzepte zum Vergleich von Berufsbildungssystemen analysiert und für die eigene Arbeit ausgewertet. Das für diese eigene Betrachtung verwendete Instrumentarium wird auf die beispielhaft betrachteten Systeme europäischer Staaten angewandt. Die europäischen Ansätze insbesondere im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen werden mit nationalen Konzepten, etwa dem Deutschen Qualifikationsrahmen, verglichen. Die Gegenüberstellung von Subsidiarität und Angleichung bzw. Harmonisierung wird wissenschaftlich erschlossen.</p> <p>Im Seminar Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik (So+Wi) werden strukturelle Bedingungen und Vorgänge am Arbeitsmarkt hinsichtlich ihrer berufspädagogischen Implikationen thematisiert. Dabei werden rechtliche Regelungen wie die Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (sogen. „Hartz I bis Hartz IV“) und das Sozialgesetzbuch (SGB) II + Ergänzungen aufgegriffen. Der Ansatz „Förderung und Fordern“ im SGB II-Bereich wird hinsichtlich der damit verbundenen inhaltlichen Konzepte und Strategien analysiert. Zudem werden die Bedingungen einer aktiven, zielgruppenspezifischen Arbeitsmarktpolitik, etwa im Hinblick auf den großen Anteil von Arbeitslosen mit gesundheitlichen Einschränkungen, in Relation zu Erfordernissen der Qualifizierung behandelt. Die Unterschiede zwischen Optionskommunen und ARGEn sowie JobCentern werden erarbeitet. Letztlich werden die arbeitsmarktpolitischen Trends im Hinblick auf Ziele wie berufliche ReIntegration, Qualifizierung und öffentliche Beschäftigungsförderung thematisiert.</p> <p>Im „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (SoSe) wird die wis-</p>														

	senschaftliche Arbeit mit Texten als methodisches Werkzeug der Berufspädagogik systematisch und anhand heterogener Beispiele erarbeitet und praktisch umgesetzt.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen „Berufsbildung in Europa“, „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik I“ und „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“. Schriftliche Prüfungsleistung anderer Art zu einem der drei Themenbereiche.

## 2.1.8 Modul 8: Vertiefungsmodul Handlungsfelder

Rubrik	Angaben
Modul:	Vertiefungsmodul Handlungsfelder
Modulcode:	BPäd-VertHf
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Walter Jungmann
Level:	2
Leistungspunkte:	22
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	3 Semester, beginnend im Wintersemester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 25 Seiten (6 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2., 3. oder 4.).</p> <p>Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum Seminar „Systemische Beratung“ (4 LP).</li> <li>2. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildungspraktische Studien“ (4 LP).</li> <li>3. Studienleistung zum Seminar „Empirische Medienforschung“ (4 LP).</li> <li>4. Studienleistung zum Seminar „Arbeitsorientierte Weiterbildung“ (4 LP).</li> </ol>
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Spektrum der Handlungsfelder in der Berufsbildung und -beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben;</li> <li>- Konzepte der betrieblichen Weiterbildung darstellen, theoretisch einordnen und beurteilen und bei der Durchführung von (berufs)pädagogischen Maßnahmen sowie Forschungsmaßnahmen gewinnbringend anwenden;</li> <li>- unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen, deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen;</li> </ul>

	<p>- die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten</li> <li>- in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular als auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessengeleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten</li> <li>- kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen</li> <li>- Vorträge gemeinsam mit Mitstudierenden sowie alleine gestalten und zielgruppenadäquat einsetzen;</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 5px;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></th> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">120 h</td> </tr> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 5px;"><i>Selbststudienzeiten</i></th> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">240 h</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">300 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td style="padding: 5px;"><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right; padding: 5px;"><b>660 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	120 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	240 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	300 h	<b>Summe</b>	<b>660 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	120 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	240 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	300 h												
<b>Summe</b>	<b>660 h</b>												
Inhalt	<p>Das Seminar „Empirische Medienforschung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz. Es werden wissenschaftlich-methodische Vorgehensweisen und Konzepte anhand ausgewählter Studien nachvollzogen, interpretiert, bewertet und eingeordnet.</p> <p>Das Seminar „Systemische Beratung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz, welches sich in den letzten Jahren intensiv weiterentwickelt hat. Ausgehend von einem spezifischen Ansatz wird die Beratungsaufgabe als Teilbereich der Berufsbildung erarbeitet, erprobt, reflektiert und für die weitere Verwendung aufbereitet.</p> <p>Das Seminar der bildungspraktischen Studien werden Anwendungsfelder der Bildung erkundet, erörtert und wissenschaftlich eingeordnet (WiSe).</p> <p>Das Seminar Arbeitsorientierte Weiterbildung (WiSe) werden Anwendungsfälle der arbeitsorientierten Weiterbildung thematisiert und auf Basis der wissenschaftlichen Betrachtung verwendet, um Entwürfe für aus wissenschaftlicher Perspektive adäquat gestaltete Arrangements der arbeitsorientierten Weiterbildung zu erarbeiten.</p>												
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<p>Teilleistungen in den Seminaren Empirische Medienforschung, Systemische Beratung, Berufsbildungspraktische Studien und Arbeitsorientierte Weiterbildung.</p>												



## 2.1.9 Modul 9: Berufspädagogisches Betriebspraktikum

Rubrik	Angaben
Modul:	Berufspädagogisches Betriebspraktikum
Modulcode:	BPäd-BpBetriebsprakt
Modulverantwortlicher:	Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing.-Päd. Daniel Eiseler
Level:	3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	2 Semester, beginnend im Wintersemester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer Studienleistung ab und ist dementsprechend unbenotet.</p> <p>Die Erfolgskontrolle besteht aus folgenden Studien- und Prüfungsleistungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum vorbereitenden Seminar zum pädagogischen Betriebspraktikum (1 LP).</li> <li>2. Studienleistung zum pädagogischen Betriebspraktikum (8 LP)</li> <li>3. Studienleistung zum nachbereitenden Seminar zum pädagogischen Betriebspraktikum (1 LP).</li> </ol>
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Das Modul ist unbenotet.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b><u>Fachliche Kompetenzen:</u></b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Anforderungen an Lehrkräfte im berufsbildenden Bereich sowie deren Aufgaben benennen und erläutern;</li> <li>- heterogene Lernvoraussetzungen bei Schülerinnen und Schülern bzw. Auszubildenden erkennen und sie bei der Planung und Analyse von Lehr-Lern-Arrangements anhand des Berliner Modells berücksichtigen;</li> <li>- fachgerechte Hospitationen durchführen, die Struktur von Lehr-Lern-Arrangements aufdecken und Lehr-Lern-Arrangements (z.B. Unterricht) pädagogisch analysieren;</li> <li>- eigenständig oder im Team spezifische Sequenzen eines Lehr-Lern-Arrangements planen und durchführen</li> <li>- das angeeignete Wissen über die Theorien, Prinzipien und Methoden ihrer Bezugswissenschaft für die Lösung gegebener Problemstellungen anwenden.</li> </ul> <p><b><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></b></p>

	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungsfelder in Lehr-Lern-Arrangements nennen und beschreiben;</li> <li>- mit schwierigen Situationen umgehen, die in Lehr-Lern-Arrangements auftreten;</li> <li>- dementsprechend Parameter von Konfliktgesprächen nennen und Methoden der Konfliktbewältigung anwenden;</li> <li>- in diesen Situationen klare Grenzen ziehen und sich behaupten; sie verfügen über ein Bewusstsein für pädagogische Spannungsfelder und sind vorbereitet, die Bewältigung von Spannungsfeldern aktiv anzugehen;</li> <li>- Vorträge gemeinsam mit Mitstudierenden sowie alleine gestalten und zielgruppenadäquat einsetzen;</li> <li>- ihre Vorgehensweise alleine sowie im Team reflektieren und ggfs. externen Beteiligten sachgerecht erläutern;</li> <li>- berufstypische Dokumentationen erstellen..</li> </ul>														
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td style="text-align: right;">240</td> </tr> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right;"><b>360 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	30 h	Praktikum	240	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	30 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h	<b>Summe</b>	<b>360 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	30 h														
Praktikum	240														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	30 h														
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h														
<b>Summe</b>	<b>360 h</b>														
Inhalt	<p>Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der Praxis des beruflichen Lehrens und Lernens. Sie erkunden eigenständig im Zuge eines 4-wöchigen Praktikums den berufsbildenden Alltag (bspw. in einer Berufsbildungseinrichtung). Sie konzipieren und praktizieren das Planen, Durchführen und Reflektieren von Lehr-Lern-Arrangements (z.B. Unterricht). Die Veranstaltungen Vorbereitendes Seminar zum Pädagogischen Betriebspraktikum (WiSe), Pädagogisches Betriebspraktikum (So+Wi) und Nachbereitendes Seminar zum Pädagogischen Betriebspraktikum (SoSe) ergeben einen folgeschlüssigen Zusammenhang.</p>														
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<p>Studienleistungen in den Veranstaltungen Vorbereitendes Seminar zum Pädagogischen Betriebspraktikum (WiSe) und Nachbereitendes Seminar zum Pädagogischen Betriebspraktikum (So-Se).</p> <p>Zusätzlich ist eine Bescheinigung über das bestandene Betriebspraktikum einzureichen.</p>														

### 2.1.10 Modul 10: Geschichte der Pädagogik

Rubrik	Angaben
Modul:	Geschichte der Pädagogik
Modulcode:	Päd-GeschPäd
Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. Konrad Fees
Level:	3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung nach §4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von 30 Minuten ab. Der Modulprüfung sind 2 Leistungspunkte zugeordnet.</p> <p>Die Erfolgskontrolle besteht aus folgenden Studien- und Prüfungsleistungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum Seminar „Historische und systematische Pädagogik“ (4 LP).</li> <li>2. Studienleistung zum Seminar „Geschichte der Pädagogik“ (4 LP).</li> </ol> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte von 1 und 2.</p>
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Inhalte der Begriffe der historischen und systematischen Pädagogik sachgerecht erläutern und in den passenden Kontext und Diskurs einbringen;</li> <li>- auf Basis der entwickelten fachlichen Vorstellung der relevanten Strukturen der historischen und systematischen Pädagogik darin die Pädagogik als mitgestaltende Disziplin verorten;</li> <li>- über das erarbeitete pädagogische Wissen zur historischen und systematischen Pädagogik eigenständig sachgerechte Darstellungen formulieren;</li> <li>- die Hauptgebiete der historischen und systematischen Pädagogik überblicken und verschiedene relevante Einzelthemen mit bildungsgeschichtlichen, -systematischen und oder strukturellen Bezug einordnen und für die vertiefte Bearbeitung im weiteren Verlauf des Studiums für schriftliche Ausarbeitungen und Fachgespräche anwenden.</li> </ul>

	<p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliteratur auf wissenschaftliche Weise rezipieren, komprimieren und für den Gebrauch im Zusammenhang spezifischer Aufgabenstellungen aufbereiten</li> <li>- komplexe, theoretische und aus heterogenem zeitlichen, räumlichen und ideologischen Hintergrund stammende Positionen nachvollziehen, einordnen und sachlich neutral erörtern</li> <li>- in unterschiedlichen Konstellationen (Vorlesung, Fachgespräch, Arbeitsgruppe) akademische Inhalte identifizieren, erläutern und anwenden.</li> </ul>																
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right;"><b>300 h</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><hr/></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	180 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h	<hr/>		<b>Summe</b>	<b>300 h</b>	<hr/>	
<i>Präsenzstudienzeiten</i>																	
Anwesenheit	60 h																
<i>Selbststudienzeiten</i>																	
Vor- und Nachbereitung	180 h																
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	60 h																
<hr/>																	
<b>Summe</b>	<b>300 h</b>																
<hr/>																	
Inhalt	Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der historischen und systematischen Pädagogik (SoSe) sowie der Geschichte der Pädagogik (SoSe).																
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	<p>Studienleistung zum Seminar „Historische und systematische Pädagogik“ sowie zum Seminar „Geschichte der Pädagogik“.</p> <p>Mündliche Prüfung zu den Inhalten des Moduls.</p>																

### 2.1.11 Modul 11: Planung beruflicher Bildung

Rubrik	Angaben
Modul:	Planung beruflicher Bildung
Modulcode:	BPäd-PlanBB
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Fischer
Level:	2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc.
Moduldauer:	zwei Semester
Prüfung:	<p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 15-20 Seiten (4 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2., 3. oder 4.).</p> <p>Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studienleistung zum Seminar „Arbeitsanalyse und Planung beruflicher Bildung“ (2 LP)</li> <li>2. Studienleistung zum Seminar „Qualität der beruflichen Bildung“ (2 LP) <u>oder</u></li> <li>3. Studienleistung zum Seminar „Qualität von Lehrveranstaltungen entwickeln“ (2 LP)</li> <li>4. Studienleistung zum Seminar „Ansätze der gew.-techn. Lehrerbildung“ (2 LP)</li> </ol> <p>Aufgrund des Projektcharakters der Seminare (1., 2. und 3.) bzw. der Ausrichtung auf wissenschaftliche Diskussionen (4.) herrscht in den Seminaren Anwesenheitspflicht.</p>
Prüfung Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls entspricht der Note der Modulprüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundprobleme didaktischen Handelns - von der Erfahrung über das Wissen bis zum Können – erkennen und interpretieren, um auf dieser Basis berufliche Arbeitsaufgaben zu analysieren und Lernfelder zu entwickeln;</li> <li>- im Rahmen von projektartiger Arbeitsweise Analyseleitfäden entwickeln, Arbeitsanalysen durchführen, Lernbereiche und Lernfelder formulieren und präsentieren, geeignete Lehr-Lern-Methoden konzipieren und Lehr-Lern-Arrangements entwickeln;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgehend von den veränderten Anforderungen an das berufliche Schul- und Weiterbildungssystem die Strukturen und Prozesse zeitgemäßer Qualitätsentwicklungen nachvollziehen, analysieren und erläutern sowie auf Qualitätsmanagementsysteme in beruflichen Bildungseinrichtungen übertragen;</li> <li>- die Kernelemente aktueller Qualitätsentwicklungsprozesse erläutern, die veränderten Anforderungen und Kompetenzen an das Lehrpersonal und die Führung einer Bildungseinrichtung interpretieren sowie auf die Entwicklung von Lehr-Lern-Arrangements anwenden;</li> <li>- das Wechselverhältnis zwischen Arbeitsprozesswissen der gewerblich-technischen Fachkräfte im Berufsfeld und dem wissenschaftsdisziplinären Fachwissen einschätzen und für ihre akademische Bildung verwenden;</li> <li>- die Historie der gew.-techn. Lehrerbildung (Berufsschullehrerausbildung) beschreiben, unterschiedliche Entwicklungslinien nennen und deren Grundpositionen beschreiben;</li> <li>- die Relevanz unterschiedlicher Wissensbereiche für die gew.-techn. Lehrerbildung darlegen und begründen.</li> </ul> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsmanagementkonzepte nachvollziehen, auslegen und für das konkrete Handeln als Berufspädagogen übertragen;</li> <li>- Arbeitstätigkeiten untersuchen, um sie für die wissenschaftliche Konzeption vorzubereiten und zu strukturieren;</li> <li>- ihre akademische Bildung in Projektarbeit anwenden</li> <li>- wissenschaftliche Präsentationen durchführen</li> <li>- wissenschaftliche Texte kritisch reflektieren</li> <li>- zu wissenschaftlichen Diskussionen beitragen.</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <td colspan="2" style="text-align: left;"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right;"><b>300 h</b></td> </tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	<b>Summe</b>	<b>300 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h												
<b>Summe</b>	<b>300 h</b>												
Inhalt	<p>Das Seminar zur Arbeitsanalyse (SoSe) gibt einen Überblick über die Planung von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung. Es werden Ansätze der Curriculumentwicklung vorgestellt und neuere Entwicklungen wie der Lernfeldansatz der Kultusministerkonferenz diskutiert. Die mit dem Lernfeldansatz verbundenen Elemente „Analyse beruflicher Handlungssituationen“, „Didaktische Aufbereitung beruflicher Handlungssituationen“, „Modelle und Methoden des Lehrens und Lernens“ stehen im Mittelpunkt. Im Seminar können Studierende auch praktisch lernen, wie berufliche Bildung geplant werden kann. Ausgangspunkt ist die Analyse beruflicher Arbeit einschließlich der dort vorfindlichen Handlungsanforderungen und Handlungskompetenzen. Kriterien, Methoden und Verfahren der Umsetzung in Bildungsmaßnahmen werden präsentiert und können von den Teilnehmenden angewendet werden. In den Seminaren zur Qualität der Berufsbildung (SoSe) und zur Entwicklung der Qualität von Lehrveranstaltungen (SoSe) geht es um die Verän-</p>												

	<p>derungen in Wirtschaft und Gesellschaft und die diesbezüglichen Konsequenzen für Berufsbildungsinstitutionen, die Ausrichtung von Bildungseinrichtungen als „Lernende Organisationen“, die Förderung der Eigenständigkeit bzw. Autonomie von beruflichen Schulen, um Qualitätsmanagementsysteme und ihre Umsetzbarkeit in Berufsbildungsinstitutionen (Schulen und Weiterbildungseinrichtungen), die Gestaltung von Qualitätsentwicklungsprozessen (vom Leitbild bis zur Fremdevaluation/Auditierung), die Entwicklung der Unterrichtsqualität, das veränderte Rollen- und Aufgabenverständnis von Lehrenden, die neuen Anforderungen an die Führung sowie um die Evaluation und das Bildungscontrolling.</p> <p>Das Seminar zu den Ansätzen der gewerblich-technischen Lehrerbildung (SoSe) thematisiert die historische Entwicklung der „Berufsschullehrerbildung“ in den gewerblich-technischen Fachrichtungen sowie die Entwicklung des Aufgabengebiets der Berufsschullehrer. Daran anknüpfend werden unterschiedliche Ansätze thematisiert, wie „Berufsschullehrkräfte“ ausgebildet werden können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf aktuellen Ansätzen und ihren prinzipiellen Unterschieden, d.h. der Ausrichtung an korrespondierenden Ingenieurwissenschaften einerseits und der Ausrichtung berufsfeldorientiert an den Aufgaben und Tätigkeiten in den gewerblich-technischen Berufen andererseits. Auf dieser Basis werden u.a. Studiengänge verglichen und das eigene Studium reflektiert, bevor schließlich aktuelle Modellprojekte behandelt werden.</p>
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/Studiennachweise)	Teilleistungen in Form von Prüfungsleistungen anderer Art in den Seminaren des Moduls. Art und Umfang der Prüfungsleistungen hängen von der intendierten LP-Anzahl im jeweiligen Seminar ab.

### 2.1.12 Modul 12: Medien in der beruflichen Bildung

Rubrik	Angaben
Modul:	Medien in der beruflichen Bildung
Modulcode:	BPäd-MedienBB
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level:	3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc.
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 15-20 Seiten ab (4 LP). Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2. oder 3.). Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Medienbildung“ (2 LP). 2. Studienleistung zum Seminar „Mediendidaktik“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Onlinebasierte Lehre“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Die Studierenden können - den Einsatz von elektronischen Medien im pädagogischen Bereich aus pädagogischer Sicht einschätzen und gestalten; - die didaktischen Kriterien, Möglichkeiten und Vorgehensweisen mit Bezug auf konkrete Aufgaben im Bereich der Mediennutzung für die Bildung wählen und anwenden; - mediale Arrangements analysieren u. aus didaktischer Perspektive evaluieren; - digitale Medientechnologien in Bildungsprozessen erproben und vermitteln; - Konzepte mit medialen Portfolios entwickeln, erproben und wissenschaftlich auswerten; - umfangreiche Lerninfrastrukturen und komplexe Lerndienstleistungen analysieren und aus pädagogischer Perspektive beurteilen sowie zur

	<p>didaktischen Optimierung beitragen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die spezifischen Rollen der Lehrenden und Dienstleistenden in Blended oder Distance Learning Arrangements identifizieren und förderlich gestalten.</li> </ul> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- medientechnische mit mediendidaktischen Aspekten verbinden;</li> <li>- die teilnehmende Beobachtung und daraus hervorgehende Unterstützung von Anwenderinnen und Anwendern bei der Arbeit mit digitalen Medien anwenden;</li> <li>- als moderierende und vermittelnde Akteurinnen und Akteure handeln.</li> </ul>												
Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 5px;"><i>Präsenzstudienzeiten</i></th> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Anwesenheit</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">90 h</td> </tr> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 5px;"><i>Selbststudienzeiten</i></th> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">90 h</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">120 h</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td style="padding: 5px;"><b>Summe</b></td> <td style="text-align: right; padding: 5px;"><b>300 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h	<b>Summe</b>	<b>300 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	90 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	90 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h												
<b>Summe</b>	<b>300 h</b>												
Inhalt	<p>Das Seminar „Mediendidaktik“ (WiSe) behandelt das Spektrum der Computer- und Internet-basierten Medien im Bereich der beruflichen Bildung. Dabei wird ausgegangen von einzelnen Lernprogrammen und einfachen instruktiven Lernkonzepten. Es werden ausgewählte Simulationsprogramme und Hilfsanwendungen für arbeitsbezogene Lernaufgaben behandelt. Zudem sind aktuelle Formate wie eBooks, Lernvideoclips und Lernportale Thema des Seminars. Es geht anhand ausgewählter Anwendungen jeweils um die didaktische Gestaltung des jeweiligen Lehr-Lern-Arrangements. Gestaltung des Lehrens und Lernens, des Mediums und auch des thematisierten (technischen) Inhalts sind zugleich Gegenstand der wissenschaftlichen Analyse und Erörterung.</p> <p>In dem Seminar „Medienbildung“ (So+Wi) erhalten die Teilnehmenden Einblick in den Umgang mit der praktischen Lernprozessbegleitung in der Medienbildung. Mit Bezug zu angewandten Übungen werden Lernende durch die Seminarteilnehmenden in der entwickelten Rolle begleitet, auf diese Weise wird das zuvor erarbeitete pädagogische Konzept erprobt, evaluiert und reflektiert.</p> <p>In dem Seminar „Onlinebasierte Lehre“ (WiSe) werden die Rollen der Lehrenden und Dienstleistenden in medialen Lehr-Lern-Arrangements aufgegriffen und erarbeitet. Die im konventionellen Setting etablierten Handlungsmuster sind hier sowohl zu transferieren als auch in den neuen Bedingungen – etwa im Blended Learning oder Distance Learning Arrangement – zu entwickeln. Existierende Lösungen werden untersucht und geeignete neue Lösungen der Onlinebasierten Lehre werden entwickelt und punktuell erprobt.</p>												
Im Modul angebotene	Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen Mediendidaktik, Medien-												

Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	bildung und Onlinebasierte Lehre. Prüfungsleistung zu einem dieser Themengebiete.
--	--

### 2.1.13 Modul 13: Bachelorarbeit

Rubrik	Angaben
Modul:	Bachelorarbeit Pädagogik
Modulcode:	Päd-BAThesis
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Walter Jungmann
Level:	3
Leistungspunkte:	15
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von ca. 60 Seiten sowie einer mündlichen Prüfung nach §4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von 1 Stunde ab.
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus den nach Leistungspunkten gewichteten Noten der Bachelor-Arbeit und des Kolloquiums.
Voraussetzungen:	Nachweis von 80 LP gemäß § 20 der SPO Pädagogik B.A.
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<p><b><u>Fachliche Kompetenzen:</u></b> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aufgrund einer fundierten und anwendungsbezogenen Methodenausbildung kleinere Forschungsprojekte im Bereich der Bildungsforschung planen, durchführen, dokumentieren und Forschungsergebnisse verschiedenen Interessensgruppen vermitteln</li> <li>- die wissenschaftlichen Ansprüche an die Erstellung einer umfangreicheren wissenschaftlichen Ausarbeitung interpretieren und anwenden</li> <li>- die Ausarbeitungen von Kommilitonen rezipieren, erörtern und nach Aspekten der formalen wissenschaftlichen Betrachtung einordnen</li> <li>- umfangreichere wissenschaftliche Ausarbeitungen zu einem spezifischen Thema erstellen.</li> </ul> <p><b><u>Überfachliche Kompetenzen:</u></b> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Inhalte eines gewählten bzw. gegebenen Themas aufbereiten und in einer Weise verarbeiten, die den Anforderungen in einer beruflichen Tätigkeit auf B.A.-Niveau entspricht.</li> </ul>
Arbeitsaufwand	<p><i>Präsenzstudienzeiten</i></p> <p>Anwesenheit 2 h</p> <p><i>Selbststudienzeiten</i></p>

	<table> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>88 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td>360 h</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>450 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen. Die Anwesenheit bezieht sich auf die Anwesenheit im Kolloquium zur Bachelor-Arbeit. Die ausgewiesenen Vor- und Nachbereitungszeiten beziehen sich auf die Vorbereitung der Präsentation der Bachelor-Arbeit, die Vorbereitung auf das Kolloquium sowie auf die Themenfindung der Bachelor-Arbeit bzw. die Einarbeitung in das Thema der Bachelor-Arbeit. Die Prüfungszeiten beziehen sich auf das Bearbeiten der Forschungsfrage und das Anfertigen der Bachelor-Arbeit.</p>	Vor- und Nachbereitung	88 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	360 h	<b>Summe</b>	<b>450 h</b>
Vor- und Nachbereitung	88 h						
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	360 h						
<b>Summe</b>	<b>450 h</b>						
Inhalt	Die Studierenden erhalten erarbeiten in diesem Modul die formalen und inhaltlichen Ansprüche an eine Bachelor-Arbeit (So+Wi) und erörtern diese in einem Kolloquium zur Bachelor-Arbeit (So+Wi).						
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Prüfungsleistung in Form der Bachelor-Arbeit						

## 2.1.14 Modul 14: Überfachliche Qualifikationen

Rubrik	Angaben												
Modul:	Überfachliche Qualifikationen												
Modulcode:	Päd-SQ												
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Fischer												
Level:	1												
Leistungspunkte:	6												
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A.												
Moduldauer:	1-2 Semester												
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Studienleistung zu überfachlichen Qualifikationen.												
Prüfung Besonderheiten:	Keine												
Modulnote:	Das Modul ist unbenotet.												
Voraussetzungen:	Keine												
Bedingungen:	Keine												
Empfehlung:	Keine												
Qualifikationsziele	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - ausgewählte Aspekte überfachlicher Qualifikationen in ihr Studium sowie in die dem Studium nachfolgende berufliche Tätigkeit auf Grundlage des abgeschlossenen B.A.-Studiums anwenden.</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - die bearbeiteten ausgewählten Aspekte in den Bereich der überfachlichen Qualifikationen und deren Relevanz einordnen und eigenständig die Erweiterung der diesbezüglichen Kompetenzentwicklung umsetzen.</p>												
Arbeitsaufwand	<table border="0"> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Anwesenheit</td> <td>54 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>102 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td> <td>24 h</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>180 h</b></td> </tr> </table> <p>Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.</p>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	54 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	102 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	24 h	<b>Summe</b>	<b>180 h</b>
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	54 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	102 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	24 h												
<b>Summe</b>	<b>180 h</b>												
Inhalt	Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der überfachlichen Qualifikationen.												
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- be-	Die Lehrveranstaltungen zu den überfachlichen Qualifikationen sind aus dem Angebot des House of Competence (HoC) zu wählen. Dabei ist die												

zogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Wahl berufspädagogischer Lehrveranstaltungen ausgeschlossen.
--	--

## 2.2 Der modulare Aufbau der außerpädagogischen Wahlpflichtfächer

2.2	Der modulare Aufbau der außerpädagogischen Wahlpflichtfächer	41
2.2.1	<i>Europäische Ideengeschichte</i> .....	42
2.2.2	<i>Germanistik</i> .....	51
2.2.3	<i>Geschichte</i> .....	62
2.2.4	<i>Kulturtheorie und -praxis (KTP)</i> .....	69
2.2.5	<i>Medientheorie und -praxis (MTP)</i> .....	77
2.2.6	<i>Philosophie</i> .....	83
2.2.7	<i>Soziologie</i> .....	90

### 2.2.1 Europäische Ideengeschichte

1.Stud.jahr	1.Sem. Winter	<b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 1: Pflicht)	<b>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</b> (Basismodul 2: Pflicht)	16
	2.Sem. Sommer	▶ V Einführung in die europäische Ideengeschichte I  ▶ V Einführung in die europäische Ideengeschichte II  Modulprüfung: Klausur 10 LP	▶ Online-K Orientierung Geschichte ▶ T Geisteswiss. Arbeitstechn.  ▶ K Einf. Polit. Geschichte oder Einf. Kulturgesch. d. Technik  Modulprüfung: mündl. Prüfung (15 min.) 6 LP	

2.Stud.jahr	3.Sem. Winter		<b>Ideengeschichte Alt-Europas I</b> (Aufbaumodul 1: Pflicht)	10
	4.Sem. Sommer		▶ PS Ideengesch. Alt-Europas 1.1 ▶ PS Ideengesch. Alt-Europas 1.2  ▶ PS Ideengesch. Alt-Europas 1.3  Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	

Es ist das *Vertiefungsmodul* zu absolvieren und ein zweites Aufbaumodul nach Wahl:

3.Stud.jahr	5.Sem. Winter	(Aufbaumodul 2:: Wahlpflicht eins aus vier)				<b>Ideengeschichte Alt-Europas II</b> (Vertiefungsmodul: Pflicht)	20
	6.Sem. Sommer	<b>Polit. Gesch. I</b> ▶ V (PS) PG. 1.1 ▶ PS PG. 1.2	<b>Kgesch. d. Techn. I</b> ▶ V (PS) KGT 1.1 ▶ PS KGT 1.2	<b>Th. Philos. I</b> ▶ V (PS) Th. Phil. 1.1 ▶ PS Th. Phil. 1.2	<b>Prakt. Philos. I</b> ▶ V (PS) Pr. Phil. 1.1 ▶ PSS Pr. Phil. 1.2	▶ HS Ideengesch. Alt-Europas 2.1 ▶ HS Ideengesch. Alt-Europas 2.2  ▶ HS Ideengesch. Alt-Europas 2.3  Modulprüfung: mündl. Prüfung 14 LP	
		Modulprüfung: Hausarbeit 6 LP					

Das außerpädagogische Wahlpflichtfach *Europäische Ideengeschichte* fasst exemplarische Gegenstände der europäischen Philosophie-, Wissenschafts-, Technik-, Literatur- und Mediengeschichte zusammen. Der *terminus a quo* ist bestimmt durch die ältesten Texte der europäischen Literatur- und Theoriesgeschichte, der *terminus ad quem* durch den Beginn der politisch-industriellen Doppelrevolution im Europa des 18. Jahrhunderts.

<b>Modul:</b>	<b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	EuRoID
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Winter, V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</b> (Basismodul 2-E: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	GdG-E
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Klaus Eisele
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer mündlichen Gesamtprüfung von ca.15 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über den Stoff der drei zu diesem Modul gehörenden Veranstaltungen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können historische Texte analysieren, sie haben Darstellungskompetenzen sowie ein Epochen- und Strukturbewusstsein im Hinblick auf die Zeit von 1750 bis zur Gegenwart.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 30 h, Hausaufgaben und Referatvorbereitung 30 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur und Prüfungsvorbereitung ca. 30 h (Σ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Multiperspektivische und -fakturale Kultur- und politische Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert von der politisch-industriellen Doppelrevolution bis zur Gegenwart; Einführung in die wissenschaftlich-technische Zivilisation der Moderne.
<b>Veranstaltungen:</b>	K <i>Orientierung Geschichte</i> im Winter, T <i>Geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken</i> im Winter, K <i>Einführung in die Kulturgeschichte der Technik</i> oder <i>Einführung in die politische Geschichte</i>
	} im Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Ideengeschichte Alt-Europas I</b> (Aufbaumodul 1-E: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	IDEAE I
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–3
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 1 (EUROID)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können die von ihnen in den drei Veranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den dafür maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die teils philosophischen, teils historischen Standards der zeitgenössischen ideengeschichtlichen Forschung, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert ( <i>close reading</i> ), interpretiert und im Hinblick auf relevante Kontexte eingeordnet.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.1</i> PS <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.2</i> Veranst. <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Ideengeschichte Alt-Europas II</b> (Vertiefungsmodul-E: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	IDEAE II
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–3
<b>Leistungspunkte:</b>	14
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Das Aufbaumodul IDEAE I muss absolviert sein.
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können die von ihnen in den drei Veranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den dafür maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen sowie die Plausibilität einzelner Positionen einschätzen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 90 h, Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 170 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 60 h, Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 100 h ( $\Sigma$ <i>ca.</i> 420 h)
<b>Inhalt:</b>	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert ( <i>close reading</i> ), interpretiert, im Hinblick auf die relevanten Kontexte eingeordnet und im Hinblick auf aktuelle Forschungskontroversen diskutiert.
<b>Veranstaltungen:</b>	HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.1</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.2</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.3</i>

Außerdem ist in diesem Wahlpflichtfach ein weiteres Aufbaumodul aus dem Angebot des B.A.-Studiengangs EuKLb zu absolvieren, jedoch mit nur zwei statt drei Lehrveranstaltungen und einer modifizierten Modulprüfung, die aus einer Hausarbeit von nur *ca.* 10 Seiten Umfang (6 LP) besteht. Diese Aufbaumodule sind daher von denen im Kernbereich des B.A.-Studiengangs EuKLb zu unterscheiden und deshalb mit einem angehängten ‚E‘ gekennzeichnet.

<b>Modul:</b>	<b>Theoretische Philosophie E</b> (Aufbaumodul 2-E: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	TheoPhil-E
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 1 (EUROID)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind imstande, Grundprobleme der theoretischen Philosophie zu benennen, verschiedene Lösungsansätze wiederzugeben, ihren historischen Kontext zu bestimmen und sie im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu beurteilen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen theoretischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h ( $\Sigma$ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Grundprobleme der theoretischen Philosophie (Metaphysik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie), wie sie entweder in der Geschichte der Philosophie oder in zeitgenössischen Kontroversen vorgestellt werden.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Theoretische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über ein Teilgebiet der Theoretischen Philosophie) Veranst. <i>Theoretische Philosophie 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Praktische Philosophie E</b> (Aufbaumodul 3-E: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	PrakPhil-E
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Hans-Jürgen Link
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 1 (EUROID)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können moralische, ethische, politische Argumente fundiert bewerten. Sie haben insbesondere ein Verständnis für die Problematik von Prognosen entwickelt. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen praktischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h ( $\Sigma$ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	In diesem Modul sollen Studierenden verschiedene Antworten auf die Fragen: Was ist gut? Was ist gerecht? Was ist ein gutes Staatswesen? kennenlernen, sowie jene auf die Fragen: Wie sind die Folgen unseres Handelns, insbesondere des technischen Handelns zu bewerten? Welchen Stellenwert haben Prognosen?
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Praktische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über eines der folgenden Teilgebiete der Praktischen Philosophie: a. Ethik, b. Politische Philosophie, c. Handlungstheorie) Veranst. <i>Praktische Philosophie 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Politische Geschichte E</b> (Aufbaumodul 4-E: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	PolG-E
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 1 (EUROID)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können selbstständig historische Quellen interpretieren, sie sind fähig zur Kontextualisierung von Epochenproblemen und -synthese. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die geschichtswissenschaftlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h ( $\Sigma$ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Die Geschichte insbesondere Deutschlands während des 19. und 20. Jh.s im europäischen und weltgeschichtlichen Kontext nahebringen. Stichworte: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich – Kaiserreich und 1. Weltkrieg – Weimarer Republik – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Bundesrepublik Deutschland und DDR.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Politische Geschichte 1.1</i> Veranst. <i>Politische Geschichte 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Kulturgeschichte der Technik E</b>	(Aufbaumodul 5-E: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	KTG-E	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2	
<b>Leistungspunkte:</b>	6	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b>	
	Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.	
<b>Besonderheiten:</b>		
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 1 (EUROID)	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.	
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikkulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-) Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h ( $\Sigma$ ca. 180 h)	
<b>Inhalt:</b>	Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.	
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Kulturgeschichte der Technik 1.1</i> Veranst. <i>Kulturgeschichte der Technik 1.3</i>	

### 2.2.2 Germanistik

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<b>Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL)</b> (Basismodul 1: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft</i></li> <li>▸ V <i>exemplarisch themenorientiert NdL</i></li> </ul>	<b>Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron)</b> (Basismodul 3: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ ES <i>Einführung Mittelhochdeutsch</i></li> <li>▸ V <i>Einführung in die Linguistik</i></li> </ul>	16
	2.Sem. Sommer	Modulprüfung: Klausur 10 LP	Modulprüfung: Klausur 6 LP	

2.Stud. jahr	3.Sem. Winter		<b>Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik)</b> (Basismodul 2: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Einführung in die Literatur des Mittelalters</i></li> <li>▸ ES <i>exemplarisch themenorientiert Mediävistik</i></li> </ul>	10
	4.Sem. Sommer		Modulprüfung: Klausur 10 LP	

Es ist das *Aufbaumodul 3* zu absolvieren und ein zweites nach Wahl:

3.Stud. jahr	5.Sem. Winter	<b>Neuere deutsche Literaturgeschichte I</b> (Aufbaumodul 1: Wahlpflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS <i>exemplarisch themenorientiert NdL</i></li> </ul>	<b>Mediävistik I</b> (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS <i>exemplar. themenorientiert Mediävistik</i></li> </ul>	<b>Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I</b> (Aufbaumodul 3: Pflicht) <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>exempl. themenorientiert: LKSM</i></li> </ul>	20
	6.Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>exemplarisch themenorientiert NdL</i></li> </ul> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>exemplar. themenorientiert Mediävistik</i></li> </ul> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS <i>exempl. themenorientiert: LKSM</i></li> </ul> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	

Das außerpädagogische Wahlpflichtfach *Germanistik* ist philologisch-historisch ausgerichtet und bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Fächer *Mediävistik, Neuere deutsche Literaturgeschichte* und *Literatur, Kultur, Sprache, Medien* in ihren Grundlagen und in gewählten weiteren Modulen aufbauend zu studieren.

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL)</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	G-NdL-WP
<b>Modulverantwortlicher:</b>	Prof. Dr. Stefan Scherer
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Erfolgskontrolle</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der beiden V im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder vergleichbaren Leistungen (in Absprache mit den Dozierenden) zu erbringen sind. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt oder zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt.
<b>Empfehlungen:</b>	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden kennen Grundbegriffe der neueren deutschen Literaturwissenschaft, ihrer Methoden und der Editionsphilologie. Sie sind imstande, die üblichen epochalen Gliederungen der Neueren deutschen Literaturgeschichte wiederzugeben und können literarische Texte in ihrer Gattungszugehörigkeit (Epik, Lyrik, Dramatik) zuordnen. Sie kennen Arbeitstechniken der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 90 h, Hausaufgaben 20 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h (Σ ca. 302 h)
<b>Inhalt:</b>	Fragen der Texterschließung in Hinsicht auf literarische Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik), Editionsphilologie, literaturwissenschaftliche Methoden sowie Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel), grundlegende Kenntnisse zur Literaturgeschichte und zur Systematik der Neueren deutschen Literaturwissenschaft.

**Veranstaltungen:**

- V: *Einführung in die Literaturwissenschaft* (mit Tutorium) im Winter
- V: (exemplarisch themenorientiert): *NdL* im Winter

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik)</b> (Basismodul 2: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	G-MED-WP
<b>Modulverantwortliche:</b>	Saskia Gall, M.A.
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der V und des ES im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
<b>Voraussetzungen:</b>	Die Fähigkeit, englische Quellentexte sowie historische und philologische Fachliteratur in dieser Sprache ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt. Weitere Sprachkenntnisse werden in der Einleitung im MHB 2015/16, B.A. <i>Germanistik</i> , empfohlen.
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die im ES und im Tutorium in Form eines Referats oder gleichwertiger Leistungen und Hausaufgaben zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte lesen und verstehen. Sie haben einen Überblick über die Epochen der deutschen Literatur vom 8. bis 15. Jahrhundert, über die für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie ihre kulturgeschichtlichen Zusammenhänge und sind imstande, diese Kenntnisse bei der Textanalyse zu reproduzieren. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Mediävistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur und Tutorium ca. 160 h, Referat ca. 20 h, Hausaufgaben ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h (Σ ca.302 h)
<b>Inhalt:</b>	Vermittlung von Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur in Grundzügen Vermittlung von Grundkenntnissen zur deutschen Literaturgeschichte vom 8. bis 15. Jahrhundert, für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie zu ihren kulturgeschichtlichen Zusammenhängen; Vermittlung der in der Mediävistik üblichen wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V: <i>Einführung in die Literatur des Mittelalters</i> im Winter</li> <li>▸ ES (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> (mit Tutorium) im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen (Sprachwissenschaft:synchron/diachron)</b> (Basismodul 3: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	G-SPR-WP
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Monika Hanauska
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über die Inhalte des ES und der V im Umfang von 60 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	Keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
<b>Voraussetzungen:</b>	Die Fähigkeit, fremdsprachige (englische und französische) Fachliteratur ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt.
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik in Form von Hausaufgaben, Kurzreferaten, Exposés im ES in der V ist Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Moduls. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt.
<b>Empfehlung:</b>	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden kennen und beherrschen einschlägige Ansätze und Methoden der systemorientierten Linguistik sowie der diachronen Sprachwissenschaft. Sie können sowohl gegenwartssprachliche als auch sprachhistorische Texte nach phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Kriterien analysieren. Sie können Phänomene des Sprachwandels, der Sprachvariation und der Abweichung von der Sprachnorm einordnen und beschreiben. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Linguistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2 h, Vor- und Nachbereitung einschl. selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 65 h, Referate und Hausaufgaben ca. 25 h, Klausurvorbereitung ca. 28 h (Σ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Vermittlung der verschiedenen systemimmanenten Aspekte der deutschen Sprache sowie Sensibilisierung für die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Sprache als vielfach differenziertes Diasystem.  Vermittlung der Veränderungsprozesse der Sprache im Verlauf ihrer historischen Genese.  Vermittlung des reziproken Verhältnisses zwischen Sprachnorm und Sprachgebrauch.
<b>Veranstaltungen:</b>	► ES: <i>Einführung ins Mittelhochdeutsche</i> (mit Tutorium) im Winter

	▸V: <i>Einführung in die Linguistik</i> (mit Tutorium) im Sommer
--	--

<b>Modul:</b>	<b>Neuere deutsche Literaturgeschichte I</b>	(Aufbaumodul 1: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	NdL I-WP	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Antonia Eder	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2	
<b>Leistungspunkte:</b>	10	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b>	
	Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.	
<b>Besonderheiten:</b>	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>NdL</i> bestimmt.	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1, 2, 3	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.	
<b>Empfehlung:</b>	Keine	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können ihr grundlegendes Wissen über literaturwissenschaftliche Methoden, Geschichte und einzelne Werke der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart anwenden. Sie können die Texte in ihrem historischen Kontext verorten und dabei auch Ausnahmerecheinungen und Besonderheiten als solche bestimmen und interpretieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, Forschungsliteratur zu sammeln, zu bewerten und diese zu nutzen, kritisch zu reflektieren, sowie methodisch und argumentativ auszuwerten.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)	
<b>Inhalt:</b>	Die im NdL Basismodul 1 erworbenen Kenntnisse in historischer, hermeneutischer und methodischer Hinsicht werden erprobt, wissenschaftlich differenziert, spezifiziert und grundlegend erweitert; mithin werden die Grundlagen, die die Studierenden für eigenständige Textanalysen, zur Präsentation und Moderation wissenschaftlicher Inhalten und beim Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten brauchen, weiter eingeübt und verfeinert.	

**Veranstaltungen:**

- PS (exemplarisch themenorientiert): *NdL*
- V (exemplarisch themenorientiert): *NdL*

<b>Modul:</b>	<b>Mediävistik I</b> (Aufbaumodul 2: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	MED I-WP
<b>Modulverantwortliche:</b>	Saskia Gall, M.A.
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Germanistik</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
<b>Besonderheiten:</b>	Das Thema der Hausarbeit wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>Mediävistik</i> bestimmt.
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1, 2 und 3
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach § 4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte flüssig lesen und verstehen. Sie sind imstande, sie in ihrem historischen Kontext zu interpretieren und in ihren europäischen Bezügen zu beschreiben. Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft können sie benennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)
<b>Inhalt:</b>	Vertiefung der Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur durch (auch eigenständige) Textlektüre; Vermittlung eines vertieften Verständnisses für die historischen Besonderheiten wie für die Kontinuitäten vormoderner deutscher Texte; Einführung in Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Winter</li> <li>▸ V (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I</b>	(Aufbaumodul 3: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	LKSM I-WP	
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Stefan Scherer	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2	
<b>Leistungspunkte:</b>	10	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Ergänzungsfach <i>Germanistik</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.	
<b>Besonderheiten:</b>	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Themenbereich <i>LKSM</i> bestimmt.	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1, 2 und 3	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik	
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können systematische Probleme der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft benennen und sind imstande, kulturelle Produkte in ihren Wechselwirkungen mit literarhistorischen und medialen Entwicklungen zu betrachten, diese historisch einzuordnen und im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu verstehen.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120 h, Referat ca. 20 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 70 h (Σ ca. 301,5 h)	
<b>Inhalt:</b>	Systematische Aspekte der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft (Gattungstheorie, Kultur-, Medienbegriff); Aspekte einer integrierten Kultur- und Medientheorie/-analyse nach Maßgabe themenorientierter Veranstaltungen; theoretische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Medienprodukten unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Einbettung sowie ihrer medialen Spezifität.	
<b>Veranstaltungen:</b>	►V (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Winter	

▶ PS (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Sommer
---

### 2.2.3 Geschichte

				LP
1.Stud.jahr	1.Sem. Winter	<b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft	<b>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</b> (Basismodul 2: Pflicht) ▶ Online-K Orientierung Geschichte ▶ T Geisteswiss. Arbeits-techn.	16
	2.Sem. Sommer	▶ ES exemplarisch themenorientiert NdL  Modulprüfung: Klausur 10 LP	▶ K Einf. Polit. Geschichte ▶ K Einf. Kulturgesch. d. Technik  Modulprüfung: mündl. Prüfung (15 min.) 6 LP	
2.Stud.jahr	3.Sem. Winter	<b>Politische Geschichte I</b> (Aufbaumodul 1: Pflicht) ▶ V (PS) Polit. Geschichte 1.1	<b>Kulturgeschichte der Technik I</b> (Aufbaumodul 2: Pflicht) ▶ V (PS) Kulturgesch. d. Technik 1.1	20
	4.Sem. Sommer	▶ PS (V) Polit. Geschichte 1.2. ▶ PS Polit. Geschichte 1.3 Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	▶ PS (V) Kulturgesch. d. Technik 1.2. ▶ PS Kulturgesch. d. Technik 1.3 Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	
Es ist <u>eines</u> der beiden folgenden Vertiefungsmodule zu absolvieren:				
3.Stud.jahr	5.Sem. Winter	<b>Politische Geschichte II</b> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht) ▶ V (HS) Polit. Geschichte 2.1 ▶ HS (V) Polit. Geschichte 2.2	<b>Kulturgeschichte der Technik II</b> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht) ▶ V (HS) Kulturgesch. d. Technik 2.1 ▶ HS (V) Kulturgesch. d. Technik 2.2	10
	6.Sem. Sommer	▶ HS Polit. Geschichte 2.3 Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP	▶ HS Kulturgesch. d. Technik 2.3 Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP	

Σ 46

Das außerpädagogische Wahlpflichtfach *Geschichte* fasst exemplarische Gegenstände der politischen Geschichte und der Kulturgeschichte der Technik Europas zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf einschlägigen Entwicklungen seit dem Beginn der politisch-industriellen Doppelrevolution im Europa des 18. Jahrhunderts.

<b>Modul:</b>	<b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	EUROID
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf eines Semesters werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
<b>Veranstaltungen:</b>	▸V: <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Winter, ▸V: <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</b> (Basismodul 2 <sub>E</sub> : Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	GdG-E
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Klaus Eisele
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer mündlichen Gesamtprüfung von ca. 15 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über den Stoff der vier zu diesem Modul gehörenden Veranstaltungen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können historische Texte analysieren, sie haben Darstellungskompetenzen sowie ein Epochen- und Strukturbewusstsein im Hinblick auf die Zeit von 1750 bis zur Gegenwart.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 30 h, Hausaufgaben und Referatvorbereitung 30 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur und Prüfungsvorbereitung ca. 30 h ( $\Sigma$ ca. 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Multiperspektivische und -fakturale Kultur- und politische Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert von der politisch-industriellen Doppelrevolution bis zur Gegenwart; Einführung in die wissenschaftlich-technische Zivilisation der Moderne.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ <i>Online-K: Orientierung Geschichte</i> im Winter,</li> <li>▸ <i>T: Geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken</i> im Winter,</li> <li>▸ <i>K: Einführung in die Kulturgeschichte der Technik</i> oder <i>Einführung in die politische Geschichte</i> } im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Politische Geschichte I</b> (Aufbaumodul 3: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	PolGI
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (GdG-E)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können selbstständig historische Quellen interpretieren, sie sind fähig zur Kontextualisierung von Epochenproblemen und -synthese. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die geschichtswissenschaftlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Die Geschichte insbesondere Deutschlands während des 19. und 20. Jh.s im europäischen und weltgeschichtlichen Kontext nahebringen. Stichworte: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich – Kaiserreich und 1. Weltkrieg – Weimarer Republik – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Bundesrepublik Deutschland und DDR.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Politische Geschichte 1.1</i> PS <i>Politische Geschichte 1.2</i> Veranst. <i>Politische Geschichte 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Kulturgeschichte der Technik I</b> (Aufbaumodul 4: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	KTG I
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	Die Prüfer/innen achten bei der Themenstellung darauf, dass die Anfertigung der Hausarbeit in ca. 60 h möglich ist.
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (GdG-E)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikkulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-) Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Kulturgeschichte der Technik 1.1</i> PS <i>Kulturgeschichte der Technik 1.2</i> Veranst. <i>Kulturgeschichte der Technik 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Politische Geschichte II</b> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	PolG II
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze / Prof. Dr. Kurt Möser
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Aufbaumodul 3 (PolG I)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden haben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse und Darstellung komplexer Zusammenhänge und Probleme der europäischen und der deutschen Geschichte.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 110 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>50 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 50 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Historische Rekonstruktion von Grundproblemen der europäischen Geschichte: Moderne Staatlichkeit, Herrschaft und Globalität, Migration und Identität, Warenströme, Transnationalität.
<b>Veranstaltungen:</b>	HS <i>Polit. Gesch. 2.1</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.2</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Kulturgeschichte der Technik II</b> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	KTG II
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser / Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Aufbaumodul 5 (KGT I)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können problemgeschichtliche <i>case studies</i> bearbeiten.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 110 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>50 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 50 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Paradigmatische Mobilitäts-, Energie- und Militärgeschichte des 19./20. Jahrhunderts — Geschichte des Nutzers in der Industrie- und Konsumgesellschaft — Wandel soziotechnischer Rollen — Medien der Technikkommunikation
<b>Veranstaltungen:</b>	HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.1</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.2</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.3</i>

### 2.2.4 Kulturtheorie und -praxis (KTP)

1.Stud.jahr	1.Sem. Winter	<b>Einführung Medienwissenschaft</b> (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V <i>Mediengeschichte</i>  ▶ S <i>Theorien der Medienkultur</i>  Modulprüfung: Klausur 8 LP	<b>Einführung Kulturwissenschaft</b> (Basismodul 2: Pflicht) ▶ S <i>Kulturtheorie</i>  ▶ V <i>Kulturgeschichte</i>  Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	18
	2.Sem. Sommer			
2.Stud.jahr	3.Sem. Winter		<b>Kultur und Gesellschaft</b> (Aufbaumodul: Pflicht)  ▶ V <i>Erinnerungskultur</i>  ▶ S <i>Kultur und Gesellschaft (nach Wahl)</i>  Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP	8
	4.Sem. Sommer			
3.Stud.jahr	5.Sem. Winter		<b>Dimensionen der Kulturpraxis</b> (Vertiefungsmodul: Pflicht) ▶ V <i>Kulturinstitutionen</i> ▶ S <i>Einführung Kultursparte (nach Wahl)</i>  ▶ S <i>Projektmanagement</i> ▶ S <i>Aufbau Kultursparte (Voraussetzung: Seminarwahl im 5. Sem.)</i>  Modulprüfung: Projekt-Portfolio 20 LP	20
	6.Sem. Sommer			
				Σ 46

<b>Modul:</b>	<b>Einführung Medienwissenschaft</b>	(Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	MW	
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–2	
<b>Leistungspunkte:</b>	8	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.	
<b>Besonderheiten:</b>	keine	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.	
<b>Voraussetzungen:</b>	keine	
<b>Bedingungen:</b>	Die Erfüllung der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.	
<b>Empfehlung:</b>	keine	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60 h</i> , Vor- u. Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ <i>40 h</i> , selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 240 h</i> ).	
<b>Inhalt:</b>	Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.	
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter,</li> <li>▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Sommer</li> </ul>	

<b>Modul:</b>	<b>Einführung Kulturwissenschaft</b>	(Basismodul 2: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	KW	
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–2	
<b>Leistungspunkte:</b>	10	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.	
<b>Besonderheiten:</b>	keine	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.	
<b>Voraussetzungen:</b>	keine	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.	
<b>Empfehlung:</b>	keine	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind mit den historisch sich wandelnden Begriffen von Kultur und Zivilisation im Allgemeinen sowie mit ihrer europäischen bzw. nationalen Ausprägung im Speziellen vertraut. Sie können die zentralen Arbeitsfelder, Forschungsfragen und Methoden der Kulturwissenschaft und -geschichte benennen und haben ein Problembewusstsein für die interdisziplinäre Natur der Kulturwissenschaft entwickelt. Durch die gemeinsame Analyse und Diskussion paradigmatischer kulturtheoretischer Positionen und kulturgeschichtlicher Fallbeispiele besitzen sie die Fertigkeit, ältere und jüngere gesellschaftliche Entwicklungen, zivilisatorische Unterschiede, inter- und transkulturelle Phänomene nachzuvollziehen, zu interpretieren und differenziert einzuschätzen.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60 h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 100 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ <i>40 h</i> , selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 100 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )	
<b>Inhalt:</b>	Das Modul vermittelt den Studierenden neben theoretischem Grundlagenwissen einen Überblick über Aspekte der historischen Kulturforschung. Im Seminar werden verschiedene Kulturbegriffe in gemeinsamen Diskussionen erschlossen und reflektiert. Daneben findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit maßgeblichen kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Debatten statt, was die Studierenden – neben der eigenständigen Bearbeitung von Primärtexten – zur differenzierten Wahrnehmung lebensweltlicher Selbstverständlichkeiten befähigt. Im Rahmen der Vorlesung werden überdies typische Fragestellungen, Methoden und Perspektiven der Kulturgeschichte behandelt, wobei auch Ausblicke auf Gesellschaftsgeschichte, politische Geschichte und – der standortspezifischen Profilierung entsprechend – Technikgeschichte erfolgen.	

**Veranstaltungen:**

- V: *Medien und ihre Geschichte* im Winter,
- S: *Theorien der Medienkultur* im Winter oder im Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Kultur und Gesellschaft</b>	(Aufbaumodul: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	KuG	
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–3	
<b>Leistungspunkte:</b>	8	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einer der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist.	
<b>Besonderheiten:</b>	Die schriftliche Hausarbeit behandelt ein Thema, das dem gewählten Seminar „Kultur und Gesellschaft“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatoren.	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 und 2	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.	
<b>Empfehlung:</b>	keine	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Kultur als den historischen Zusammenhang von Gesellschaft und Kommunikation, Medien und Gedächtnis. Innerhalb des gewonnenen Überblicks sind sie in der Lage, die verschiedenen Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger der Erinnerungskultur zu beschreiben, zu vergleichen und auszuwerten. Über die historische Perspektive hinaus können sie aktuelle Gesellschaftsphänomene ebenfalls im genealogischen Kontext von Medienkulturen verorten, neue Modi der Identitätsbildung und Gedächtniskonstruktion identifizieren, methodisch fundiert analysieren und kritisch hinterfragen.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 240 h)	
<b>Inhalt:</b>	<p>Aufbauend auf die in den beiden Basismodulen erworbenen Kenntnisse stellt es (1) die Aktualisierung, Erweiterung und Anwendung der bereits erworbenen methodischen und theoretischen Kompetenzen auf einer höheren Reflexionsebene dar und macht (2) durch den thematischen Fokus der Vorlesung „Erinnerungskultur“ die praktische Relevanz der historischen Perspektive für die Kulturarbeit greifbar und dient so als Brückenschlag zum praktisch orientierten letzten Studienjahr.</p> <p>Speziell führt das Modul in eine vertiefende Analyse kultureller Muster ein, wobei Kultur als ein diachron dynamischer Zusammenhang von Kommunikation und Gesellschaft bzw. Medien und Gedächtnis veranschaulicht wird. Behandelt werden Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger des kulturellen Gedächtnisses, die historische und aktuelle Bedeutung mündlicher, schriftlicher und digitaler Wissenstraditionen</p>	

<b>Veranstaltungen:</b>	<p>rung. Daran anknüpfend wird die identitätsstiftende Funktion historischer Diskurse, Geschichtskonstruktionen sowie memorialer und narrativer Praktiken auf der individuellen und kollektiven Ebene diskutiert. So vermittelt das Modul einen Überblick über die Pluralität der Formen und Rahmen kulturellen Erinnerns, schließt aber auch die des Vergessens mit ein. Daneben umfasst der Überblick auch die Problematisierung und kritische Reflexion der mit tradierten Wissensbeständen und Identitäten verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen epochalen, sozialen und (inter)nationalen Kontexten.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▸V: <i>Erinnerungskultur</i> im Winter,</li><li>▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer</li></ul>
-------------------------	---

<b>Modul:</b>	<b>Dimensionen der Kulturpraxis</b> (Vertiefungsmodul: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	DKP
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Prof. Dr. Kurt Möser / Szilvia Gellai, M.A.
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2–4
<b>Leistungspunkte:</b>	20
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form der schriftlichen Ausarbeitung eines Projektportfolios (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 30–35 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festsetzung der Abgabefrist erfolgt über die Modulkoordinatorin.
<b>Besonderheiten:</b>	In diesem Modul ist eine individuelle Schwerpunktsetzung durch Wahl einer Kultursparte möglich, in der vertiefende Kenntnisse erworben werden. Dazu sind jeweils zwei aufeinander aufbauende Seminare zu belegen.
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Das Vertiefungsmodul muss absolviert sein.
<b>Bedingungen:</b>	Die Erfüllung der Studienleistungen, die in der Vorlesung „Kulturinstitutionen“ sowie in den Seminaren „Einführung Kultursparte“ und „Projektmanagement“ zu erbringen sind. Daneben gelten folgende Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen: Die Wahl des Seminars „Aufbau Kultursparte“ hängt von der Wahl und dem erfolgreichen Bestehen des Seminars „Einführung Kultursparte“ ab. Idealerweise sollten beide Seminare in der gleichen Kultursparte bzw. beim gleichen Dozenten belegt werden. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich, bedürfen jedoch der vorherigen Absprache mit den Modulkoordinatoren.
<b>Empfehlung:</b>	Die Inhalte des Moduls „Kultur und Gesellschaft“ sind hilfreich.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Durch exemplarische Expertenbeiträge kennen die Studierenden ein breites Spektrum von Kulturinstitutionen, können verschiedenen Kultureinrichtungen charakteristische Tätigkeitsprofile und Arbeitsfelder zuordnen, die Rolle der jeweiligen Institution oder Firma in der Kulturproduktion erkennen und beschreiben sowie typische Handlungsweisen, Arbeitsmethoden und Wissenspraktiken von Kulturträgern und -produzenten skizzieren. Darüber hinaus haben sie Kenntnisse über die Qualifikationsanforderungen verschiedener Einrichtungen, was ihnen eine grundsätzliche Orientierung bei der Berufswahl ermöglicht.  In einer Kultursparte nach Wahl haben die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse vertieft und ihre Handlungskompetenz erweitert. Zudem haben sie fächerübergreifende Kompetenzen in Projektmanagement erworben und diese auf ihre jeweils gewählte Kultursparte bezogen umzusetzen gelernt. Sie sind in der Lage, eigene Projekte (z.B. Ausstellungen, Konferenzen, Medienprojekte) zu konzipieren, selbstständig zu realisieren und sich das dafür notwendige (z.B. mediengestalterische) Handwerkszeug anzueignen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bear-

	beiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h ( $\Sigma$ ca. 600 h)
<b>Inhalt:</b>	<p>Die <u>Vorlesung „Kulturinstitutionen“</u> soll den Studierenden die Dimensionen der Kulturpraxis durch exemplarische Einblicke veranschaulichen. Experten verschiedener privater und öffentlicher Kulturträger und -produzenten (Museen, Archive, Bibliotheken, Stiftungen, Radio, Fernsehen, Theater etc.) stellen ihre Einrichtung aus der Insiderperspektive vor und berichten über typische Arbeitsfelder, Routinen, Bedingungen sowie ihre persönlichen Erfahrungen in der Berufspraxis. Daneben umreißen sie Qualifikationsprofile für Berufseinsteiger. Die thematische Gliederung der Vorlesung – z.B. in Themenfelder wie Medien, Theater &amp; Kunst, Museum &amp; Archiv, Marketing &amp; Öffentlichkeitsarbeit – verhilft zur schlaglichtartigen Ausleuchtung der beruflichen Perspektiven in der Kulturarbeit. Zugleich bietet sie den Studierenden eine Plattform zum Austausch mit Experten und zur Vernetzung.</p> <p>Im <u>Seminar „Projektmanagement“</u> werden praxisorientierte Methoden und Strategien der Projektarbeit vermittelt. Dazu gehören u.a. die Konzeption, Zeitplanung, Budgetierung, Dokumentation, Risikobewertung und -management des jeweiligen Projektes.</p> <p>Ziel der beiden <u>Seminare Einführung und Aufbau Kultursparte</u> (3-4 Sparten zur Auswahl) ist die schwerpunktmäßige, vertiefende Beschäftigung der Studierenden mit einer konkreten Kultursparte nach Wahl. Die Vermittlung der theoretischen Aspekte erfolgt in der Einführung (5. Semester), die der praktischen Aspekte im Aufbau (6. Semester), in dem die Studierenden unter Anwendung der im Projektmanagement erworbenen methodischen und strategischen Kompetenzen ein Projekt eigenständig konzipieren, realisieren und in Form eines Projektportfolios dokumentieren.</p>
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V: <i>Kulturinstitutionen</i> im Winter,</li> <li>▸ S: <i>Projektmanagement</i> im Winter oder im Sommer,</li> <li>▸ 2 Seminare: <i>Einführung und Aufbau Kultursparte</i> im Winter oder Sommer</li> </ul>

### 2.2.5 Medientheorie und -praxis (MTP)

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<b>Medienwissenschaft (MedWiss)</b> (Basismodul 1: Pflicht)	<b>Medienanalyse (MedAnal)</b> (Basismodul 2: Pflicht)	18
	2.Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Medien und ihre Geschichte</i></li> <li>▸ S <i>Theorien der Medienkultur</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ S <i>Medienanalyse nach Wahl</i></li> <li>▸ V <i>Mediendispositive</i></li> </ul>	
		Modulprüfung: Klausur 8 LP	Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter		<b>Mediengestaltung (MedGest)</b> (Basismodul 3: Pflicht)	8
	4.Sem. Sommer		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Technische Grundlagen der Mediengestaltung</i></li> <li>▸ Ü <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i></li> </ul>	
			Modulprüfung: Klausur 8 LP	
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter		<b>Medientheorie und -praxis (MTP)</b> (Vertiefungsmodul 1: Pflicht)	20
	6.Sem. Sommer		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Kulturgeschichte</i> oder V <i>Medienkultur</i></li> <li>▸ Ü <i>Mediengestaltung</i> oder <i>Projektseminar</i></li> <li>▸ S <i>Medienanalyse (nach Wahl)</i></li> <li>▸ S <i>Medienanalyse</i> oder Ü <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i></li> </ul>	
			Modulprüfung: Hausarbeit 20 LP	
				Σ 46

<b>Modul:</b>	<b>Einführung Medienwissenschaft</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	MW
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar <i>Theorien der Medienkultur 40h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 240 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Im Modul <i>Medienwissenschaft</i> erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter,</li> <li>▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Medienanalyse</b> (Basismodul 2: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	MA
<b>Modulkoordinatorin:</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das dem gewählten Seminar „Medienanalyse“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüfer/innen sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatorin.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Mediendispositive</i> in Form einer Klausur zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und analytischen Erschließung aktueller sowie historischer medialer Kommunikationskulturen und -strukturen, sowohl in Hinsicht auf einzelne Medienformen und -produkte als auch in komparativer Perspektive. Sie lernen, medienkulturelle Angebote nicht als gleichsam zufällige Konfigurationen zu begreifen, sondern als komplexe Diskursformationen zu reflektieren.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Hausarbeit ca. 100h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80h (Σ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Das Modul vertieft medientheoretische und -historische Grundlagen und führt in Methoden der Medienanalyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf dem Konzept des „Mediendispositivs“, verstanden als komplexes Zusammenspiel von Wahrnehmung, Technik, kulturellen Praktiken, Institutionen und Konventionen sowie den diesen zugrunde liegenden Diskursstrukturen. In Ergänzung dazu analysieren die Studierenden in einführenden Lehrveranstaltungen mit jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkten (z.B. Film, digitale Medien, Werbung) einzelne „Mediendispositive“ in ihren jeweils spezifischen Produktions-, Distributions- und Rezeptionskontexten und erwerben das hierfür notwendige Methodeninstrumentarium.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V: <i>Mediendispositive</i> im Sommer,</li> <li>▸ S: <i>Medienanalyse (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Mediengestaltung</b> (Basismodul 3: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	MG
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dominik Schrey, M.A.
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten wahrnehmungspsychologischen Theoremen sowie zentralen medientechnischen und -gestalterischen Konzepten und Begriffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse in einem selbst gewählten medienpraktischen Bereich und sind in der Lage, selbständig kleinere Projekte umzusetzen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Projektarbeit für die Übung <i>Mediengestaltung (nach Wahl) ca. 40h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 240 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Die Studierenden erwerben als Grundlage für den praktischen Umgang mit multimodalen Gestaltungsmöglichkeiten medientechnische und wahrnehmungspsychologische Grundkenntnisse. In Übungen mit frei wählbaren thematischen Schwerpunkten (z. B. Film-/Videoproduktion, Web-Design, digitale Bildbearbeitung) werden diese Kenntnisse vertieft und erweitert: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Mediengestaltung und -produktion.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V: <i>Technische Grundlagen der Mediengestaltung</i> im Winter,</li> <li>▸ Ü: <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Medientheorie und -praxis</b> (Vertiefungsmodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	MTP
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dominik Schrey, <i>M.A.</i>
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	20
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einem der gewählten Seminare des Moduls zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulkoordinator.
<b>Besonderheiten:</b>	In diesem Modul gibt es mehrere Wahlmöglichkeiten, durch die eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht wird.
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 und 3
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Kulturgeschichte</i> oder in der Vorlesung <i>Medienkultur</i> in Form schriftlicher Hausaufgaben zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in einem der zwei möglichen Seminare <i>Medienanalyse</i> in Form eines Referats zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung (bzw. ggf. den Übungen) <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden vertiefen die erworbenen medienanalytischen und -praktischen Kompetenzen und erweitern diese durch weitere selbst gewählte Anwendungsbereiche. Sie sind in der Lage, selbständig eine umfangreiche Abschlussarbeit zu einem medienkulturwissenschaftlichen Thema zu erarbeiten, die den Standards wissenschaftlichen Arbeitens genügt (Verwendung einschlägiger aktueller Forschungsliteratur, Auswahl und Anwendung des passenden methodischen Zugangs sowie Verwendung des entsprechenden Fachvokabulars). Darüber hinaus sind sie in der Lage, selbständig kleinere medienpraktische Projekte im Bereich der angebotenen Praxis-Schwerpunkte umzusetzen, die den in den entsprechenden Übungen zu definierten ästhetischen und technischen Standards genügen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 120h, Vor- und Nachbereitung ca. 120 h, Hausarbeit ca. 180h, Projektarbeit ca. 60h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120h ( $\Sigma$ ca. 600 h)
<b>Inhalt:</b>	Es werden sowohl die praktischen als auch die medienanalytischen bzw. -wissenschaftlichen Kompetenzen vertieft und erweitert. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen dieser Vorgaben eigene Schwerpunkte zu setzen und sich aus einem wechselnden Angebot von Veranstaltungen zu aktuellen Fra-

	gen der Medienkulturwissenschaft und einführenden Übungen in verschiedene Bereiche medienpraktischen Arbeitens ein individuelles Angebot zusammenzustellen.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▸ V: <i>Kulturgeschichte</i> <u>oder</u> V: <i>Medienkultur</i> im Winter od. Sommer,</li><li>▸ Ü: <i>Mediengestaltung</i> <u>oder</u> <i>Projektseminar</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer,</li><li>▸ S: <i>Medienanalyse</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer,</li><li>▸ S: <i>Medienanalyse</i> <u>oder</u> Ü <i>Mediengestaltung</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer</li></ul>

## 2.2.6 Philosophie

				LP
1. Stud. jahr	1.Sem. Winter	<p><b>Ars rationalis</b> (Basismodul 1: Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ K <i>Ars rationalis I</i></li> </ul>	<p><b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 2: Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Einführung in die Europäische Ideengeschichte I</i></li> </ul>	16
	2.Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ K <i>Ars rationalis II</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: Klausur (2 h) 8 LP</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V <i>Einführung in die Europäische Ideengeschichte. II</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: Klausur (2 h) 8 LP</p>	
2. Stud. jahr	3.Sem. Winter	<p><b>Theoretische Philosophie I</b> (Aufbaumodul 1: Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V (PS) <i>Theoretische Philosophie 1.1</i></li> </ul>	<p><b>Praktische Philosophie I</b> (Aufbaumodul 2: Pflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V (PS) <i>Praktische Philosophie 1.1</i></li> </ul>	20
	4.Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS (V) <i>Theoretische Philosophie 1.2.</i></li> <li>▸ PS <i>Theoretische Philosophie 1.3</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS (V) <i>Praktische Philosophie 1.2.</i></li> <li>▸ PS <i>Praktische Philosophie 1.3</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP</p>	
Es ist <u>eines</u> der beiden folgenden Vertiefungsmodule zu absolvieren:				
3. Stud. jahr	5.Sem. Winter	<p><b>Theoretische Philosophie II</b> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V (HS) <i>Theoretische Philose 2.1</i></li> <li>▸ HS (V) <i>Theoretische Philosophie 2.2</i></li> </ul>	<p><b>Praktische Philosophie II</b> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V (HS) <i>Praktische Philosophie 2.1</i></li> <li>▸ HS (V) <i>Praktische Philosophie 2.2</i></li> </ul>	10
	6.Sem. Sommer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ HS <i>Theoretische Philosophie 2.3</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ HS <i>Praktische Philosophie 2.3</i></li> </ul> <p>Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP</p>	

Σ 46

Das außerpädagogische Wahlpflichtfach *Philosophie* fasst exemplarische Gegenstände der europäischen Geschichte der Philosophie und des zeitgenössischen philosophischen Diskurses zusammen. Ein Schwerpunkt liegt sei es in der Theoretischen, sei es in der Praktischen Philosophie auf Themen, die für das auch normative Selbstverständnis einer wissenschaftlich-technischen Zivilisation von besonderer Einschlägigkeit sind.

<b>Modul:</b>	<b>Einführung in die europäische Ideengeschichte</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	EUROID
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben) 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Wintersemester, V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommersemester

<b>Modul:</b>	<b><i>Ars rationalis</i></b> (Basismodul 2)
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Gregor Betz
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können Argumente mit den formalen Mitteln der klassischen Logik analysieren und sind imstande, sprachliche bzw. begriffliche Strukturen zu durchdringen. Sie können deduktive, induktive und abduktive Argumente voneinander unterscheiden und deren Schlüssigkeit bzw. Plausibilität selbstständig beurteilen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung <i>ca.</i> 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Tutorien und Hausaufgaben), 150 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 50 h, Klausurvorbereitung <i>ca.</i> 40 h ( $\Sigma$ <i>ca.</i> 303 h)
<b>Inhalt:</b>	Theoretische und praktische Aspekte der Argumentationsanalyse auf der Grundlage der klassischen Logik
<b>Veranstaltungen:</b>	K <i>Ars rationalis I</i> (mit Tutorium) im Wintersemester, K <i>Ars rationalis II</i> (mit Tutorium) im Sommersemester

<b>Modul:</b>	<b>Theoretische Philosophie I</b> (Aufbaumodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	TheoPhil I
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (ARS)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind imstande, Grundprobleme der theoretischen Philosophie zu benennen, verschiedene Lösungsansätze wiederzugeben, ihren historischen Kontext zu bestimmen und sie im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu beurteilen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen theoretischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h ( $\Sigma$ ca. 300 h)
<b>Inhalt:</b>	Grundprobleme der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Ontologie), wie sie entweder in der Geschichte der Philosophie oder in zeitgenössischen Kontroversen vorgestellt werden.
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Theoretische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über ein Teilgebiet der Theoretischen Philosophie) PS <i>Theoretische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Theoretische Philosophie 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Praktische Philosophie I</b> (Aufbaumodul 2: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	PrakPhil I
<b>Modulverantwortliche:</b>	Dr. Hans-Jürgen Link
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 2
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (ARS)
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können moralische, ethische, politische Argumente fundiert bewerten. Sie haben insbesondere ein Verständnis für die Problematik von Prognosen entwickelt. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen praktischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den 3 Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>80 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>30 h</i> , Hausarbeit <i>ca. 100 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	In diesem Modul sollen Studierenden verschiedene Antworten auf die Fragen: Was ist gut? Was ist gerecht? Was ist ein gutes Staatswesen? kennenlernen, sowie jene auf die Fragen: Wie sind die Folgen unseres Handelns, insbesondere des technischen Handels zu bewerten? Welchen Stellenwert haben Prognosen?
<b>Veranstaltungen:</b>	V <i>Praktische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über eines der folgenden Teilgebiete der Praktischen Philosophie: a. Ethik, b. Politische Philosophie, c. Handlungstheorie) PS <i>Praktische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Praktische Philosophie 1.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Theoretische Philosophie II</b> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	TheoPhil II
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Aufbaumodul TheoPhil I
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der theoretischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen gegeneinander abwägen und deren Trifftigkeit beurteilen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 110 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>50 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 50 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Spezialthemen der theoretischen Philosophie (z.B. Kausalität, <i>mind-brain</i> -Debatte, autonome technische Systeme) werden vertiefend erarbeitet.
<b>Veranstaltungen:</b>	HS <i>Theor. Philos. 2.1</i> HS <i>Theor. Philos. 2.2</i> HS <i>Theor. Philos. 2.3</i>

<b>Modul:</b>	<b>Praktische Philosophie II</b> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	PrakPhil II
<b>Modulverantwortliche:</b>	Prof. Dr. Michael Schefczyk
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3
<b>Leistungspunkte:</b>	10
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang Germanistik</b> Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Aufbaumodul PrakPhil I
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der praktischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen abwägen und deren Vertretbarkeit im disziplinären Diskurs beurteilen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca. 90 h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 110 h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben <i>50 h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca. 50 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 300 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	Spezialthemen der praktischen Philosophie (z.B. Willensfreiheit, Gerechtigkeit, Technikfolgen) werden vertiefend erarbeitet.
<b>Veranstaltungen:</b>	HS <i>Prakt. Philos. 2.1</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.2</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.3</i>

### 2.2.7 Soziologie

1.Stud.jahr	1.Sem. Winter	<p><b>Einführung in die Soziologie (Basismodul 1: Pflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Einführung in die Soziologie</li> <li>▸ Ü Einführung in die Soziologie</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 6 LP</p>	<p><b>Sozialwissenschaftliche Methoden I (Basismodul 2: Pflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Grundlagen empirischer Sozialforschung</li> </ul>	14
	2.Sem. Sommer		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Datenauswertung</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 8 LP</p>	
2.Stud.jahr	3.Sem. Winter	<p><b>Sozialforschung (Basismodul 3: Pflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS Sozialforschung 1</li> <li>▸ PS Sozialforschung 2</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP</p>	<p><b>Sozialwissenschaftliche Methoden II (Aufbaumodul 1: Pflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ K Computergestützte Datenauswertung</li> </ul>	16
	4.Sem. Sommer	<p><b>Sozialstrukturanalyse I (Basismodul 4: Pflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V Sozialstrukturanalyse</li> <li>▸ PS Sozialstrukturanalyse</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS Projektseminar</li> </ul> <p style="text-align: center;">Modulprüfung: Klausur 8 LP</p>	
Es ist ein Vertiefungsmodul zu wählen:				
3.Stud.jahr	5.Sem. Winter	<p><b>Sozialforschung (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ HS Sozialforschung</li> </ul>	<p><b>Sozialstrukturanalyse II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▸ HS Sozialstrukturanalyse</li> </ul>	16
	6.Sem. Sommer	<p style="text-align: center;">Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP</p>	<p style="text-align: center;">Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP</p>	

<b>Modul:</b>	<b>Einführung in die Soziologie</b> (Basismodul 1: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–2
<b>Leistungspunkte:</b>	6
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	s. Bedingungen
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
<b>Empfehlung:</b>	Heiner Meulemann (2006): <i>Soziologie von Anfang an</i> : Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte der Soziologie und deren Gebrauch in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Sie erlernen die selbstständige Übertragung dieser Konzepte auf Ihnen zuvor unbekannte Sachverhalte.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung <i>ca. 21 h</i> ; Präsenz in der Übung <i>ca. 21 h</i> ; Präsenz in der Klausur <i>1,5 h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>60 h</i> ; Erstellung der Aufgabenblätter <i>30 h</i> ; selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 30 h</i> , Klausurvorbereitung <i>15 h</i> ; ( $\Sigma$ <i>ca. 180 h</i> )
<b>Inhalt:</b>	
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ V: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter,</li> <li>▸ Ü: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Sozialwissenschaftliche Methoden I</b>	(Basismodul 2: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>		
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann	
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–2	
<b>Leistungspunkte:</b>	8	
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>	
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester	
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form von zwei schriftlichen Prüfungen (Klausuren) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von jeweils 90 Minuten durchgeführt.	
<b>Besonderheiten:</b>	s. Bedingungen	
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der beiden Klausuren.	
<b>Voraussetzungen:</b>	keine	
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.	
<b>Empfehlung:</b>	Andreas Diekmann (2007): <i>Empirische Sozialforschung</i> . Grundlagen, Methoden, Anwendungen.	
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erlernen Methoden, wie für eine Forschungsfrage Datenmaterial methodisch gesichert erhoben werden kann, welche Probleme dabei auftreten können und wie man die erhobenen Daten fundiert auswertet.	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils <i>ca. 21 h</i> , Präsenz in der Klausur <i>3 h</i> , Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), <i>80 h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca. 55 h</i> ; Klausurvorbereitung <i>60 h</i> ( $\Sigma$ <i>ca. 240 h</i> ).	
<b>Inhalt:</b>	Im Modul werden die Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt. Es werden standardisierte, experimentelle oder interpretative Verfahren vorgestellt und Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt und reflektiert. In der zweiten Vorlesung wird das notwendige Wissen bereitgestellt, die erhobenen Daten auszuwerten.	
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸V: <i>Grundlagen empirischer Sozialforschung</i> im Winter,</li> <li>▸S: <i>Datenauswertung</i> im Sommer</li> </ul>	

<b>Modul:</b>	<b>Sozialforschung I</b> (Basismodul 3: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–3
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung Hausarbeiten (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von jeweils <i>ca.</i> 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
<b>Besonderheiten:</b>	Das Modul wird nur im Winter angeboten.
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten für die beiden Hausarbeiten.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich in verschiedene Felder der Sozialwissenschaft (z. B. Familie, Industrie, Institutionen, Organisationen) einzuarbeiten. Sie lernen, bestehende Forschungsarbeiten zu analysieren, zu reflektieren und ihre Erkenntnisse auf neue Sachverhalte zu übertragen. Sie erlernen auf Grundlage soziologischer Texte schriftliche Ausarbeitungen zu erstellen, die wissenschaftlichen Ansprüchen in Form und Inhalt genügen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 60 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich Hausaufgaben und selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 90 h, und Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 90 h ( $\Sigma$ <i>ca.</i> 240 h)
<b>Inhalt:</b>	Im Modul sind zwei thematisch unterschiedliche Proseminare aus dem Bereich der Sozialforschung zu absolvieren.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ PS: <i>Sozialforschung 1a</i> im Winter,</li> <li>▸ PS: <i>Sozialforschung 1b</i> im Winter</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Sozialstrukturanalyse I</b> (Basismodul 4: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–2
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
<b>Besonderheiten:</b>	s. Bedingungen
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
<b>Empfehlung:</b>	Mau, Steffen / Verwiebe, Roland (2009): <i>Die Sozialstruktur Europas</i> . Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erwerben Wissen über soziale Strukturen moderner Gesellschaften, können aktuelle gesellschaftliche Prozesse beschreiben und erklären, sind in der Lage, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Vorlesung <i>ca.</i> 21 h; Präsenz in der Übung <i>ca.</i> 21 h; Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung 60 h; Erstellung der Aufgabenblätter 30 h; selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 30 h Klausurvorbereitung 15 h; ( $\Sigma$ <i>ca.</i> 180 h)
<b>Inhalt:</b>	Einführung in Sozialstrukturbegriffe und ihre Verbindungen zur Kultur menschlichen Verhaltens: zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der deutschen Sozialstruktur mit Seitenblicken auf andere Länder werden vorgestellt. Wichtige Themen lauten Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität. Das Modul legt Wert auf die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung sowie auf die selbständige Anwendung des erworbenen Wissens im Rahmen einer eigenen Ausarbeitung.
<b>Veranstaltungen:</b>	►PS: <i>Sozialstrukturanalyse 1</i> im Sommer, ►PS: <i>Sozialstrukturanalyse 2</i> im Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Sozialwissenschaftliche Methoden II</b> (Aufbaumodul: Pflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 1–3
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodul 2
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind. Im Verlauf eines Semesters sind zwei solcher Leistungen zu erbringen.
<b>Empfehlung:</b>	Ulrich Kohler & Frauke Kreuter (2012): <i>Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung.</i>
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden erlernen aufbauend auf ihren bisherigen Kenntnisstand die computergestützte Auswertung erhobener Daten. Sie sind in der Lage ein eigenes Forschungsprojekt beginnend mit der Formulierung eigener Hypothesen bis zur computergestützten Auswertung von (selbst erhobenen) Daten selbständig durchzuführen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung 80 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 55 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h ( $\Sigma$ ca. 240 h).
<b>Inhalt:</b>	Im Modul erfolgt eine Einführung in ein sozialwissenschaftliches Datenauswertungsprogramm. Daran anschließend wird ein eigenes Forschungsprojekt durchgeführt.
<b>Veranstaltungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸K: <i>Computergestützte Datenauswertung</i> im Winter,</li> <li>▸S: <i>Projektseminar</i> im Sommer</li> </ul>

<b>Modul:</b>	<b>Sozialforschung II</b> (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3–5
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 und 3, Aufbaumodul
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialforschung einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbstständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h ( $\Sigma$ ca 240 h).
<b>Inhalt:</b>	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialforschung besprochen.
<b>Veranstaltungen:</b>	►HS: <i>Sozialforschung 3</i> im Winter oder Sommer

<b>Modul:</b>	<b>Sozialstrukturanalyse II</b> (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
<b>Modulcode:</b>	
<b>Modulkoordinator:</b>	Prof. Dr. Gerd Nollmann
<b>Level:</b>	Leistungsstufe 3–5
<b>Leistungspunkte:</b>	8
<b>Studiengang und Fachzuordnung:</b>	<b>B.A.-Studiengang EUKLID</b> Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
<b>Moduldauer:</b>	1 Semester
<b>Prüfung:</b>	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
<b>Besonderheiten:</b>	keine
<b>Modulnote:</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
<b>Voraussetzungen:</b>	Basismodule 1 und 4, Aufbaumodul
<b>Bedingungen:</b>	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
<b>Empfehlung:</b>	keine
<b>Qualifikationsziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialstrukturanalyse einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h ( $\Sigma$ ca 240 h).
<b>Inhalt:</b>	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialstrukturanalyse besprochen.
<b>Veranstaltungen:</b>	► HS: <i>Sozialstrukturanalyse 3</i> im Winter oder Sommer

**Abkürzungsverzeichnis**

AA	= Erfolgskontrolle anderer Art
B.A.	= Bachelor of Arts
E	= Ergänzungsbereich, Ergänzungsfächer
ECTS	= European Credit Transfer System (entspricht LP = Leistungspunkte)
EK	= Erfolgskontrolle
P	= Pädagogik
LP	= Leistungspunkte
LV	= Lehrveranstaltung
MHB	= Modulhandbuch
MP	= Mündliche Prüfung
M.A.	= Master of Arts
OP	= Orientierungsprüfung
P	= Pflichtbereich
Sem.	= Semester
SoSe	= Sommersemester
So+Wi	= Sommer- und Wintersemester
SPO	= Studien- und Prüfungsordnung
SQ	= Schlüsselqualifikationen
SWS	= Semesterwochenstunden
SP	= Schriftliche Prüfung
Ü	= Übung
V	= Vorlesung
VTR	= Vertiefungsrichtung
WiSe	= Wintersemester